



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE


Arbeitsprogramm 2009







Arbeitsprogramm 2009



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).


Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen
der Europäischen Gemeinschaften, 2009

ISBN 978-92-896-0590-8

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2009
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Designed by Rooster Design, Greece
Printed in the European Union

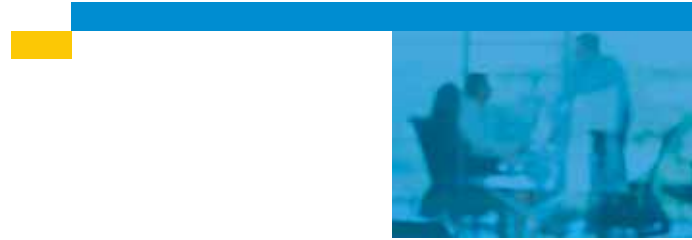


Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Aviana Bulgarelli, Direktorin
Christian Lettmayr, stellvertretender Direktor
Juan Menéndez-Valdés,
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Inhaltsverzeichnis



Einleitung	1
Politischer Hintergrund	3
Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	6
Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	11
Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	14
Aufwertung des Profils der Berufsbildung	15
Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	17
Partnerschaftliche Zusammenarbeit	18
Risikobewertung	19
Tätigkeitsblätter	20
Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2009	52
Anhänge	
I Vorläufige Veröffentlichungsliste 2009	54
II Cedefop-Organisationsplan	56
III Personal	57
IV Netzwerke des Cedefop	58
V Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	59
VI Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound	60
VII Erläuterungen und Literaturhinweise	61

Einleitung



Rund die Hälfte der Bevölkerung Europas qualifiziert sich durch Berufsbildung. Die Europäische Union (EU), ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner (1) haben sich vorgenommen, die europäischen Systeme für die allgemeine und berufliche Bildung zu den Besten der Welt zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels muss die Berufsbildung auf rasche Veränderungen der Arbeitsmärkte und der Technologien reagieren können. Sie muss ein unverzichtbarer Bestandteil des lebenslangen Lernens sein, um es den Menschen zu ermöglichen, ihre Qualifikationen ständig anzupassen und weiterzuentwickeln. Daher hat die EU im Jahr 2000 damit begonnen, systematische Politikprioritäten und ein gemeinsames europäisches Instrumentarium zu entwickeln.

Das im Jahr 1975 (2) gegründete Cedefop, das seinen Sitz seit 1995 in Griechenland hat, ist die für die Förderung der Berufsbildungspolitik zuständige Agentur der Europäischen Union. Cedefop unterstützt die EU, ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner, die enger denn je zusammenarbeiten, um die Berufsbildung zu modernisieren, und einen europäischen Raum des Arbeitens und Lernens zu schaffen. Der Mehrwert der Tätigkeiten des Cedefop besteht in der hohen Qualität seiner Analysen sowie dem Fachwissen und den Informationen, die es zur Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit bei der Berufsbildung bereitstellt. Cedefop bietet:

- (a) eine unabhängige europäische wissenschaftliche Perspektive durch vergleichende Analysen von Entwicklungen, die zu einer Sensibilisierung und einem größeren Verständnis für Berufsbildungsfragen in der gesamten EU führen;
- (b) Einsichten in komplexe Fragestellungen, um gemeinsame europäische Konzepte und Grundsätze zur Verbesserung der Berufsbildung festzulegen und gemeinsame Ziele zu erreichen;

- (c) Ein einzigartiges Forum, das die verschiedenen Interessengruppen im Berufsbildungsbereich – politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, einzelne Lernende, Forscher und Praktiker – zusammenbringt, um Vorschläge für Politik und Forschung zu erörtern.
- (d) Eine erhöhte Sensibilität für das Image und die Bedeutung der Berufsbildung sowie die Gewähr, dass Themen der Berufsbildung in anderen Politikbereichen, einschließlich der allgemeinen Bildung, Beschäftigung und Sozialpolitik, berücksichtigt werden.

Qualifikationen bedeuten Chancen, Chancengleichheit und Fortschritt. Für Menschen können sich Chancen durch bessere Beschäftigungsmöglichkeiten, für Unternehmen durch Wettbewerbsvorteile ergeben. Qualifikationen fördern die Chancengleichheit, da sie auf dem Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen helfen können, Hindernisse zu überwinden, die sich ihnen auf dem Weg in ein erfolgreiches Arbeitsleben entgegenstellen (3). Fortschritt kann sich daraus ergeben, dass Qualifikationen zu Innovationen (4), Entwicklung, verbesserten Dienstleistungen und sicheren Produkten beitragen können.

Das strategische Ziel des Cedefop für den Zeitraum 2009-2011 (5) ist, „zur Exzellenz in der Berufsbildung beizutragen und die europäische Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung der europäischen Berufsbildungspolitik zu stärken“.

Dieses strategische Ziel wird durch die folgenden vier Prioritäten unterstützt:

- (a) Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik;
- (b) Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen (6);

- (c) Bewertung des Nutzens der Berufsbildung;
- (d) Aufwertung des Profils der Berufsbildung.

Diese Prioritäten sind die Leitlinien für die jährlichen Arbeitsprogramme des Cedefop. Sie konzentrieren die Tätigkeiten des Cedefop auf die Unterstützung der Entscheidungsfindung im Bereich der Berufsbildung, indem sie durch die Bereitstellung neuer Erkenntnisse, ein besseres Verständnis und gegenseitiges Lernen die europäische Zusammenarbeit stärken. Cedefop nutzt sein durch Forschung, politische Analysen und Vernetzung erworbenes Fachwissen zur Überwachung und Erstellung von Berichten über die Berufsbildungspolitik und zur Konzipierung und Entwicklung von gemeinsamen europäischen Grundsätzen und Instrumenten zur Unterstützung der Umsetzung dieser Politik. Es vermittelt neue Erkenntnisse in Bezug auf Qualifikationen und Kompetenzen, regt zu Diskussionen an und verbreitet Informationen über seine Webseiten, Veröffentlichungen, Netzwerke, Studienbesuche, Konferenzen und Seminare.

Die Tätigkeiten des Cedefop sind wichtig für die berufliche Aus- und Weiterbildung und das lebenslange Lernen. Zielgruppe der Erkenntnisse aus diesen Tätigkeiten sind die Entscheidungsträger in den europäischen Einrichtungen, die Mitgliedsstaaten und die **Sozialpartner**, die auf einzigartige Weise auf allen Ebenen der Berufsbildungspolitik und -praxis sowie in bestimmten Sektoren und Unternehmen vertreten sind.

Das vorliegende Arbeitsprogramm umreißt, wie Cedefop die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik im Jahr 2009 unterstützen wird. Das Arbeitsprogramm ist in drei Teile unterteilt:

- (a) Eine Zusammenfassung mit einer Darstellung des politischen Hintergrunds und der Förderung der vier Prioritäten durch Cedefop im Jahr 2009.

- (b) Detaillierte Tätigkeits- und Projektblätter, die die Arbeit des Cedefop in einem logischen Rahmenwerk vorstellen, und durch die erwarteten Auswirkungen der einzelnen Tätigkeiten und die Ergebnisse der einzelnen Projekte ergänzt werden, wobei eine Tätigkeit mehrere Projekte umfassen kann und nicht alle Projekte einer bestimmten Tätigkeit dieselbe Priorität haben müssen. In der Tabelle „Zusammenhang zwischen mittelfristigen Prioritäten, tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung und Projekten“ ist der Zusammenhang zwischen den Tätigkeiten, den mit diesen Tätigkeiten verbundenen Projekten und den vier Prioritäten dargestellt.
- (c) Eine tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung mit einer Darstellung der den einzelnen Tätigkeiten zugewiesenen personellen und finanziellen Ressourcen.

Das Arbeitsprogramm entspricht dem in der Lissabon-Strategie festgelegten europäischen Rahmenwerk der Berufsbildungspolitik ⁽⁷⁾, dem Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ ⁽⁸⁾ sowie dem Kopenhagen-Prozess ⁽⁹⁾. Es ist ebenfalls an anderen politischen Themen ausgerichtet, die das lebenslange Lernen betreffen, wie zum Beispiel der neuen sozialpolitischen Agenda der EU ⁽¹⁰⁾, der Erstellung eines aktualisierten strategischen Rahmenwerks für die europäische Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung ⁽¹¹⁾, – das auch Themen umfassen soll, an denen Cedefop zurzeit arbeitet (z. B. Lernergebnisse, lebensbegleitende Beratung, Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich) – und der Mitteilung der Kommission Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen, in der es um die Vorwegnahme und Abstimmung von Arbeitsmarkts- und Qualifikationserfordernissen geht. Außerdem entspricht das Arbeitsprogramm der im Jahr 2008



abgeschlossenen Bewertung des Cedefop ⁽¹²⁾, durch die Europäische Kommission, indem es sich auf die Arbeit des Cedefop zur Unterstützung der Politikentwicklung konzentriert und Verbesserungen vorschlägt, mit denen die Kommunikationspolitik und andere Maßnahmen innerhalb des Cedefop aufeinander abgestimmt werden können, um diesen Ansatz zu ergänzen.

Gemäß den Prioritäten für den Zeitraum 2009 bis 2011 wird Cedefop die Tätigkeiten fortsetzen, die als Flaggship-Projekte für 2009 gelten. Erstens ist dies die Unterstützung des Kopenhagen-Prozesses durch die Diskussion über den dritten Politikbericht zum Kopenhagen-Prozess, in dem der Fortschritt der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der vereinbarten Prioritäten in der Berufsbildung bewertet wird. Zweitens die Arbeit des Cedefop zu Qualifikationsnachfrage und -angebot und zum Qualifikationsungleichgewicht gemäß der Mitteilung der Europäischen Kommission vom Dezember 2008. Drittens die Analyse der verschiedenen Aspekte von Lernergebnissen durch Cedefop zur fortgesetzten Erkundung der Auswirkungen dessen, was von einigen Beobachtern als Paradigmenwechsel bei den Konzepten für Lehre, Ausbildung und Lernen angesehen wird. Viertens die Unterstützung von Fachleuten durch Cedefop zur Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Instrumentariums.

Die Tätigkeiten des Cedefop im Jahre 2009 sind auf die Jahre nach 2010 ausgerichtet, wenn die im Jahr 2000 vereinbarte derzeitige Lissabon-Strategie ausläuft. Cedefop wird 2009 eine Reihe von Studien auf den Weg bringen und 2010 abschließen. Diese sollen dazu beitragen, den Übergang zur neuen Strategie zu erleichtern und durch eine solide Faktengrundlage abzusichern.

Politischer Hintergrund

Das allgemeine Qualifikationsniveau muss steigen, will Europa den Arbeitsmarktbedarf decken und seinen Bürgern einen hohen Lebensstandard bieten. Europa hat rund 80 Millionen Bürger mit geringen Qualifikationen, das entspricht einem Drittel der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Prognosen zeigen, dass mit einem starken Rückgang von fast 12,5 Millionen Arbeitsplätzen für gering bzw. nicht qualifizierte Arbeitskräfte zu rechnen ist. Somit könnte sich Europa in naher Zukunft einem großen ⁽¹³⁾ Qualifikationsproblem gegenübersehen. Andererseits gehen Schätzungen davon aus, dass zwischen 2006 und 2020 mehr als 20 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Einer Studie des Cedefop ⁽¹⁴⁾ zufolge werden die meisten der in diesen Jahren geschaffenen Arbeitsplätze ein hohes Qualifikationsniveau erfordern. Dabei sind die Abbrecherzahlen nach wie vor hoch (mehr als ein Jugendlicher von sieben hat die Schule 2007 auf unterer Sekundarstufe abgeschlossen). Mehr als die Hälfte der gesamten freien Stellen (neue Beschäftigungsmöglichkeiten plus Arbeitsplätze, die dadurch frei werden, dass Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen) wird wahrscheinlich ein mittleres Qualifikationsniveau erfordern. Außerdem werden sich die Qualifikationen für bereits vorhandene Beschäftigungsmöglichkeiten verändern, und die Menschen werden gezwungen sein, sich ständig weiterzubilden. Viele dieser Arbeitsplätze werden vermutlich eine berufliche Qualifikation erfordern und auf diese Weise die zentrale Rolle der Berufsbildung im lebenslangen Lernen sehr deutlich hervorheben. Insgesamt beteiligen sich nach wie vor nicht genügend Erwachsene am lebenslangen Lernen ⁽¹⁵⁾ und in den

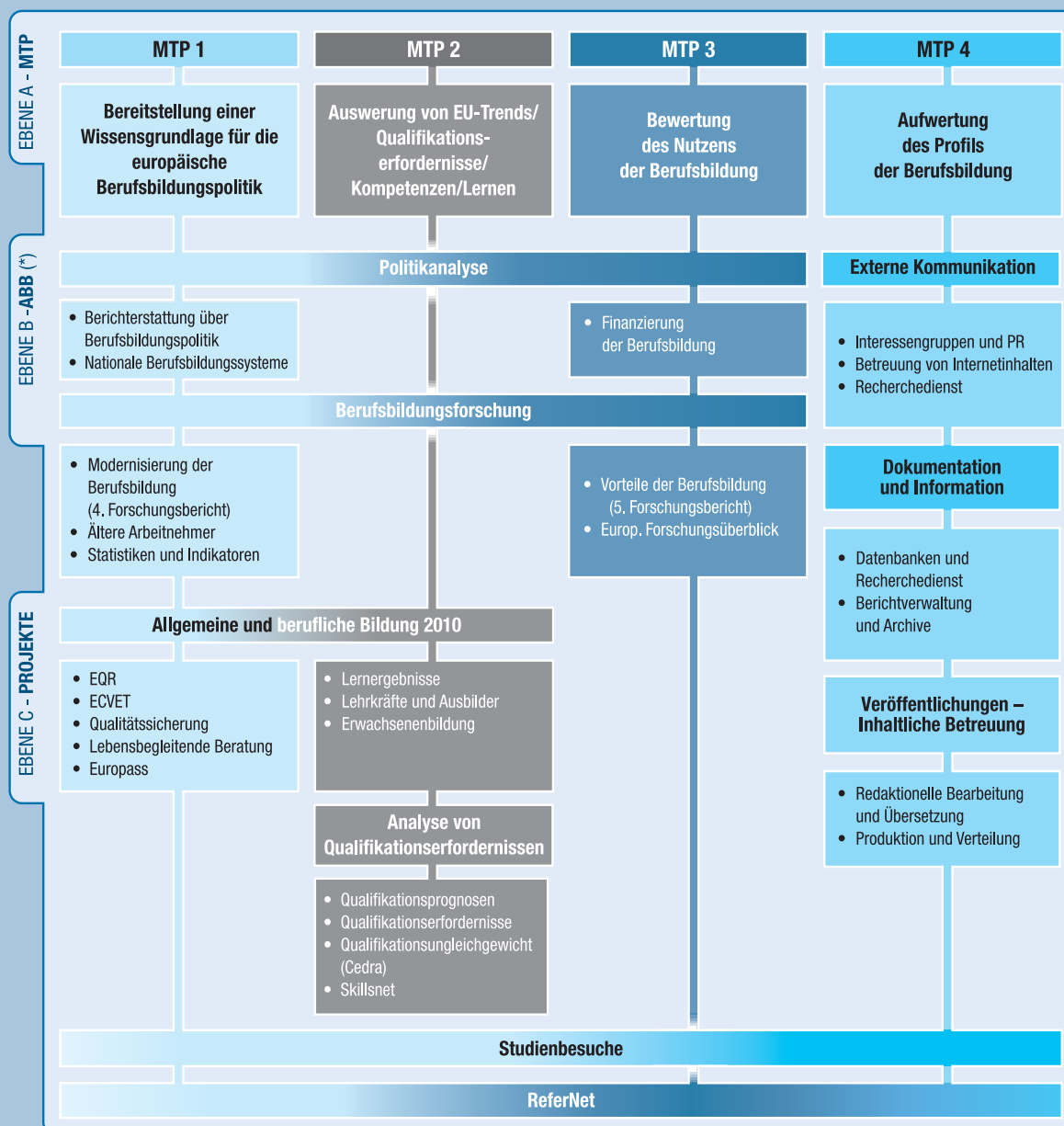
letzten Jahren hat sich diese Situation nicht signifikant verbessert ⁽¹⁶⁾. Daraus ergibt sich, dass wahrscheinlich in vielen Bereichen künftig mehr Menschen mit geeigneten Qualifikationen benötigt werden und es sogar zu Engpässen kommen kann.

Die gesellschaftlichen Trends in Europa ⁽¹⁷⁾ machen ebenfalls die Bedeutung von Qualifikationen deutlich. Eine höhere Lebenserwartung und sinkende Geburtenraten führen zu längeren Lebensarbeitszeiten. Eine mobilere jüngere Generation benötigt sprachliche und kulturelle Kompetenzen. Der Klimawandel und der zunehmende Druck auf die natürlichen Ressourcen erfordern Innovationen und neue „grüne“ Arbeitsplätze. Zuwanderer und eine immer größere Anzahl von Lernenden mit Migrationshintergrund der zweiten Generation ⁽¹⁸⁾ benötigen für eine erfolgreiche Integration geeignete Qualifikationen ⁽¹⁹⁾.

Ein geringer Bildungsstand und ungenügende Qualifikationen sind aber wichtige Ursachen schlechter Arbeitsmarktergebnisse und sozialer Ausgrenzung. Sie bedrohen ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Angehörige sozialer Randgruppen, die Gefahr laufen, ihre Arbeitsplätze zu verlieren, oder gar nicht erst einen Arbeitsplatz zu finden. Sie führen zu einer Polarisierung der Arbeitsplätze, indem sie diese in Arbeitsplätze hoher Qualität mit guten Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze geringer Qualität mit schlechten Arbeitsbedingungen aufspalten. Sie betonen die „digitale Kluft“ zwischen denjenigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die von den Fortschritten der neuen Technologien profitieren und denjenigen, die diesen Entwicklungen nicht folgen können. Sie trennen Regionen und Sektoren, die sich durch die Globalisierung entwickeln, von Regionen und Sektoren, die Probleme mit der wirtschaftlichen Neustrukturierung haben. Zur Vermeidung einer derartigen Spaltung, die den sozialen Zusammenhalt beeinträchtigt, muss Europa stärker in sein Human- und Sozialkapital investieren. Die Berufsbildung ist ein wichtiges Werkzeug für die Entwicklung der neuen sozialpolitischen Agenda der EU ⁽²⁰⁾.



Tabelle 1. **Arbeitsprogramm 2009 – Zusammenhang zwischen den mittelfristigen Prioritäten, der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung und den Projekten**



MTP: Mittelfristige Prioritäten; ABB: Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung

PRIORITÄT 1

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Mit wachsender Betonung der allgemeinen und beruflichen Bildung konzentriert sich der Programmzyklus 2008-2010 der Lissabon-Strategie auf die Entwicklung und Umsetzung vorhandener Politiken. Cedefop verbindet politische Analyse, Forschung, Fachwissen und Peer-Learning zur Unterstützung der europäischen Berufsbildungspolitik sowie eines gemeinsamen europäischen Instrumentariums und gemeinsamer europäischer Grundsätze.

Gemäß dem Auftrag der Minister in den Kommuniqués von Helsinki und Maastricht ⁽²¹⁾ sowie im Communiqué von Bordeaux im November 2008 ⁽²²⁾ wird Cedefop Diskussionen über die Ergebnisse seines **dritten Politikberichts über den Kopenhagen-Prozess** in Gang bringen. Dieser Bericht schließt sich an die Berichte an, die im Jahr 2004 in Maastricht ⁽²³⁾ und im Jahr 2006 in Helsinki ⁽²⁴⁾ vorgestellt wurden, und bewertet die Aktivitäten der Mitgliedstaaten im Hinblick auf die gemeinsamen politischen und europäischen Ziele. Indem er die Analysen in einen klaren sozioökonomischen Kontext einbettet, will der Bericht eine wertvolle Quelle für faktengestützte europäische Berufsbildungspolitik sein, indem Wissen gemeinsam genutzt und die Entwicklung von Ideen und Innovationen gefördert wird. Im März 2009 werden hochrangige politische Entscheidungsträger im Rahmen einer Agora-Konferenz des Cedefop über die Ergebnisse des Berichts diskutieren. Diese Konferenz wird gemeinsam mit dem tschechischen Ratsvorsitz veranstaltet. Cedefop wird den Bericht in breiten Umlauf bringen und während des gesamten Jahres durch Vorstellungen bei Konferenzen und Sitzungen zur Diskussion über dessen Schlussfolgerungen anregen. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird Cedefop dazu beitragen, auf der Grundlage der nationalen Berichte die Umsetzung der Berufsbildungsprioritäten seitens der Mitglied-

staaten im Rahmen des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ zu überwachen.

Zur Stärkung der faktischen Grundlagen für die Entscheidungsfindung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses hat Cedefop Forschungsfachwissen zusammengetragen, um die Prioritäten im Bereich der Berufsbildungspolitik zu untersuchen. Im Jahr 2009 wird das Cedefop die Ergebnisse des Berichts **„Modernising vocational education and training: Cedefop’s fourth report on VET research“** (Modernisierung der Berufsbildung: Vierter Forschungsbericht des Cedefop zur Berufsbildung) bekannt machen. Im Rahmen einer mittelfristigen Perspektive analysiert der Bericht, wie die Belastungen durch eine alternde Erwerbsbevölkerung, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne ausreichende Qualifikationen, den Innovations- und Lernbedarf der Unternehmen und das Ziel der Stärkung des sozialen Zusammenhalts die Berufsbildung beeinflussen.

Die Forschungen legen vier einander ergänzende Schlüsselbereiche für die zukünftige politische Entscheidungsfindung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses nahe: Gesellschaft, Wirtschaft, Institutionen und Beruf. Für den Schlüsselbereich der Gesellschaft gibt es Nachweise, dass die Berufsbildung eine wichtige Rolle bei der Verringerung der sozialen Ausgrenzung und der Verbesserung des sozialen Zusammenhalts spielt. Für den Schlüsselbereich der Wirtschaft bestätigen Forschungen die große Bedeutung der Ausbildung und zeigen, dass betriebseigene Schulungen Prozess- und Produktinnovationen das wirtschaftliche Wachstum und die Produktivität fördern. Die Forschungen zur Attraktivität der Berufsbildung zeigen, dass einige institutionelle Politiken besonders interessant sind. Zu diesen zählen zum Beispiel die breite Fächerung



des Berufsbildungsangebots, die Wege für weniger befähigte Schülerinnen und Schüler eröffnet, die Modularisierung, die Schaffung von Möglichkeiten zur Wiederaufnahme der allgemeinen Schulbildung auf sekundärer oder tertiärer Ebene und die Modernisierung der Steuerung von Berufsbildungssystemen (Qualitätssicherung, Qualifikationsrahmen, Partnerschaften). Der Bericht bestätigt die Bedeutung von Informationen, Empfehlungen und Beratungen für das Treffen von sinnvollen beruflichen Entscheidungen während des gesamten Lebens. Die Forschungsarbeiten lassen darauf schließen, dass es verschiedene Wege zur Modernisierung von Informationen, Empfehlungen und Beratungen sowie zur Maximierung der Auswirkungen gibt, die mit der beruflichen Praxis zusammenhängen.

Angesichts der demografischen Veränderungen und der Rolle der Berufsbildung in der Politik des „aktiven Alterns“ zur Unterstützung **älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** in den Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung ⁽²⁵⁾ wird Cedefop die Ergebnisse seiner Analysen aktueller und neuer Forschungsarbeiten zur Beziehung zwischen Alter, Arbeitsleistung und Lernverhalten verteilen.

Die Datenbank des Cedefop zu den nationalen Berufsbildungssystemen und -entwicklungen ermöglicht Vergleiche zwischen Mitgliedstaaten. Es werden aktuelle Berichte über alle Mitgliedstaaten (nur auf Englisch) auf die Website des Cedefop gestellt (www.cedefop.europa.eu).

Die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses und der Schlussfolgerungen des Rates verabschiedeten Kommunikés fordern einen kohärenten Rahmen aus Statistiken und Indikatoren sowie die Überwachung der Fortschritte in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses ⁽²⁶⁾. In Zusammenarbeit mit der Europäi-

schen Kommission und dem Forschungszentrum Bildung und Lebenslanges Lernen (CRELL) wird Cedefop weiterhin die Entwicklung relevanter Berufsbildungsstatistiken und -indikatoren fördern. Cedefop wird die Ergebnisse seiner Analysen der dritten Studie zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen (CVTS3) verbreiten. Die Studie wird neue Erkenntnisse im Hinblick auf Investitionen in, Arten von und Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen liefern. Cedefop wird weiterhin auf europäischer und internationaler Ebene zu statistischen Aktivitäten beitragen, um die Datenqualität, die Methoden und die Sammlung von Daten zu verbessern. Es wird Wege erarbeiten, um die Daten der Arbeitskräfteerhebung auszuwerten und die Erhebung zur Erwachsenenbildung weiter zu entwickeln.

Der **Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)** ist ein Werkzeug zum Vergleich von Qualifikationen in ganz Europa zur Unterstützung des lebenslanges Lernens und der Mobilität in Bildung und Beschäftigung sowohl zwischen Ländern als auch zwischen verschiedenen „Flügeln“ des Bildungssystems innerhalb eines Landes. Letzteres gewinnt an Bedeutung, da die Grenzen zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung immer stärker verschwimmen. Immer mehr Hochschulgänge orientieren sich deutlich an den Arbeitsmarkterfordernissen und mehr und mehr Hochschuleinrichtungen bieten Weiterbildung an. Der Europäische und die nationalen Qualifikationsrahmen werden die Schaffung flexibler Lernpfade – und damit der Möglichkeit des Pendelns zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung – begünstigen. Cedefop wird auf der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) aufbauen ⁽²⁷⁾ und die Europäische Kommission bei der Koordinierung der EQR-Bera-



tungsgruppe (und ihrer Untergruppen) unterstützen. Cedefop wird die Arbeit zur Umsetzung des EQR durch wissenschaftlichen Sachverstand sowie konzeptionelle und Hintergrundinformationen aus einer Vielzahl von Studien und Vergleichsanalysen unterstützen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Absprache mit bzw. Einbindung von allen Interessengruppen; hierzu zählen die Sozialpartner, deren Stand am Arbeitsmarkt durchaus von ihrer Unterstützung der NQRs abhängt.

Zur Stärkung des Vertrauens in den EQR wird Cedefop Berichte zur Qualitätssicherung von Zertifizierungsprozessen erstellen. Außerdem wird es die Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) ausloten und feststellen, in welchem Maß diese den Zugang, die Übertragbarkeit und die Anerkennung von Qualifikationen verbessern. Cedefop wird zu aktuellen Trends, Chancen und Hindernissen in Bezug auf die Berufsbildung und die höchsten Qualifikationsniveaus des EQR sowie zu den Ergebnissen der EQR-Pilotprojekte im Rahmen des Leonard-da-Vinci-Programms und des Programms für Lebenslanges Lernen beraten. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird Cedefop die EQR-Informationsplattform erstellen, die als Grundlage für die Einordnung der nationalen Qualifikationen in den EQR dienen soll.

Das **Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)** ermöglicht die Übertragung von Lernergebnissen eines Qualifikationssystems auf ein anderes Qualifikationssystem oder von der allgemeinen Bildung auf die Berufsbildung, um das lebenslange Lernen durch Berufsbildung zu fördern. Gemäß der vorgeschlagenen Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates⁽²⁸⁾ wird Cedefop die Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission und das europäische ECVET-Netzwerk technisch und wissenschaftlich unterstützen. Durch Analyse der innovativen Aspekte des ECVET wird Cedefop zur Beziehung zwischen den Leistungspunktesystemen und den europäischen, nationalen und sektorspezifischen Qualifikationsrahmen beraten. Schließlich wird es sich zur Machbarkeit des Europäischen Leistungspunktesystems für lebenslanges Lernen und dessen Verbindungen zum Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) und zum ECVET beratend äußern.

Die **Qualitätssicherung** ist die Grundlage für das Vertrauen in andere Berufsbildungssysteme. Der Erfolg des EQR und des ECVET hängt von diesem Vertrauen ab. Die Annahme und Umsetzung der vorgeschlagenen Empfehlung für einen europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQARF-VET)⁽²⁹⁾ bildet die Leitlinie für die Arbeit des Cedefop für die Europäische Kommission und das Europäische Netzwerk zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET). Cedefop wird die Ergebnisse seiner Pilotstudie zu den Konzepten der Zulassung von Anbietern und Programmen zur Berufsbildung in den Mitgliedstaaten verteilen. Im Anschluss an diese Studie wird 2009 eine ausführlichere vergleichende Analyse auf den Weg gebracht werden, die Anfang 2010 Thema einer gemeinsamen Konferenz von Cedefop



und Europäischer Kommission sein wird. Cedefop wird ebenfalls Informationen über die Qualitätskonzepte in kleinen und mittleren europäischen Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung, des Einzelhandels und des Tourismus verteilen und eine ähnliche Studie für den Sektor der Sozialfürsorge abschließen. Für 2009 ist im Zusammenhang mit der Arbeit des ENQA-VET-Netzes eine Peer-learning-Veranstaltung geplant, auf der die Prioritäten der Sozialpartner im Bereich der Qualitätssicherung hinterfragt werden sollen.

Menschen benötigen **lebensbegleitende Beratung**, um im Bereich des lebenslangen Lernens eine sachkundige Auswahl treffen und ihren Berufsweg gestalten zu können. Um die Europäische Kommission bei der Umsetzung der 2004 angenommenen Entschließung des Rates zur Beratung⁽³⁰⁾ und den Folgemaßnahmen zur neuen Entschließung des Rates⁽³¹⁾ zu unterstützen, wird Cedefop erfolgreiche Initiativen ermitteln und Empfehlungen zur Politikentwicklung und -umsetzung geben. Die Cedefop-Studie zur Beratung von Jugendlichen auf dem Weg von der Schule in die Arbeitswelt wird diskutiert werden und es werden Vorschläge zur optimalen Unterstützung dieser Jugendlichen unterbreitet werden. Cedefop wird zur Debatte über ein europäisches Kompetenznetzwerk zur Beratung von Praktikern beitragen, indem es Informationen zu den von Berufsberatern benötigten Qualifikationen und Kompetenzen bereitstellt. Außerdem wird Cedefop die Rolle der Beratung in Strategien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer untersuchen, deren Arbeitsplätze aufgrund von wirtschaftlichen Umstrukturierungen gefährdet sind.

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates hat zur Einführung des **Europasses**⁽³²⁾ zur Unterstützung der geografischen und beruflichen Mobilität geführt. Der Europass umfasst fünf Instrumente, mit deren Hilfe die beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen der Menschen in ganz Europa leichter vergleichbar gemacht werden sollen. Cedefop wird die Europäische Kommission auch weiterhin bei der Umsetzung der Vorschläge unterstützen, die im Anschluss an die externe Evaluierung des Europasses⁽³³⁾ gemacht wurden, und im Austausch mit Interessengruppen wie Beschäftigten und Arbeitsvermittlungen den im Europass enthaltenen Lebenslauf verbessern.

Cedefop wird auch weiterhin zur Entwicklung und Pflege der Europass-Internetressourcen (<http://europass.cedefop.europa.eu>) beitragen und die nationalen Europass-Zentralstellen in ihrem Bemühen unterstützen, sicherzustellen, dass der Europass die in diesem Zusammenhang zur Verfügung stehenden Hilfsmittel, zum Beispiel den EQR und das ECVET, ergänzt.



Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens. Sie bieten Fachleuten aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit, sich zu treffen und Themen von gemeinsamem Interesse zu erörtern sowie ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Studienbesuche sind Teil des Programms für Lebenslanges Lernen 2007-2013 ⁽³⁴⁾. Sie werden von nationalen Stellen durchgeführt und vom Cedefop im Namen der Europäischen Kommission koordiniert. Im akademischen Jahr 2008/2009 wird Cedefop 260 Studienbesuche mit ungefähr 2600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu 40 Themen veranstalten bzw. mitverfolgen. Die Themen decken sich mit den auf nationaler und europäischer Ebene gesetzten Prioritäten der allgemeinen und beruflichen Bildung. Im Jahr 2009 steht die Qualität des Studienbesuchsprogramms im Mittelpunkt, zu deren Sicherung auch die Entwicklung eines Bewertungsinstrumentariums zur Beurteilung der Wirkung der Besuche gehören wird. Cedefop wird die Ergebnisse der Studienbesuche bewerten und Beispiele für bewährte Verfahren zusammentragen und auf breiter Front bekannt machen. Im akademischen Jahr 2009/2010 wird Cedefop einen Besuchskatalog zusammenstellen und verteilen, die Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen koordinieren und die Umsetzung der Studienbesuche überwachen. Außerdem wird es sein interaktives Verwaltungs- und Informationssystem weiter verbessern. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird Cedefop das Studienbesuchsprogramm noch enger mit den (in der Lissabon-Strategie und im Kopenhagen-Prozess festgeschriebenen) nationalen und europäischen politischen Prioritäten verknüpfen.

Cedefop begrüßt eine Beteiligung der Sozialpartner an Studienbesuchen, um diesen ein Forum für den Austausch von Erfahrungen mit Bildungs- und Berufsbildungsfachleuten und die gemeinsame Nutzung von Wissen zu bieten. Cedefop wird auch weiterhin dafür sorgen, dass die Studienbesuche sich mit Themen beschäftigen, die für die Sozialpartner interessant sind, und bei den nationalen Stellen, die das Programm in den teilnehmenden Ländern verwalten, das Bewusstsein für den Bedarf der Sozialpartner schärfen und diese Stellen beraten, wie dieser Bedarf gedeckt werden kann. Mithilfe von Veröffentlichungen, Seminaren und anderen, zielgerichteten Aktivitäten wird Cedefop die Sozialpartner dazu ermutigen, an den Studienbesuchen teilzunehmen.

PRIORITÄT 2

Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Die Interpretation europäischer Trends durch Cedefop basiert auf drei zusammenhängenden Aspekten: der Analyse von Qualifikationsangebot und -nachfrage, der Untersuchung der Trends in Bezug auf die Art und Weise, in der Menschen Qualifikationen erwerben, und der Unterstützung der beruflichen Entwicklung der Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich.

Gemäß der Lissabon-Strategie stehen Qualifikationsnachfrage und -angebot in der EU, die Früherkennung neuer Qualifikations- und Kompetenzerfordernisse auf allen Ebenen sowie die Antizipation – und Verhinderung – potenzieller Qualifikationslücken und -diskrepanzen aufgrund des demografischen Wandels und der wirtschaftlichen Neuordnung im Zentrum der derzeitigen Politikagenda der EU. Die *Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2008-2010)* und die *Entschließung des Rates zu neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen* ⁽³⁵⁾ sind wichtige Meilensteine dieser Strategie. Als Reaktion auf eine Aufforderung des Rates zur Einschätzung des künftigen Qualifikationsbedarfs ⁽³⁶⁾, hat Cedefop zu einer Mitteilung der Kommission beigetragen, die sich mit der Antizipation und der Abstimmung von Arbeitsmarkts- und Qualifikationserfordernissen beschäftigt ⁽³⁷⁾. Cedefop hat eine Prognose des Qualifikationsbedarfs bis zum Jahr 2020 ⁽³⁸⁾, Analysen des Qualifikationsbedarfs in Schlüsselsektoren der Wirtschaft und Analysen von Systemen zur Früherkennung des Qualifikationsbedarfs in den europäischen Mitgliedstaaten ⁽³⁹⁾ bereitgestellt.

In den letzten Jahren hat sich Cedefop zu einer wichtigen Bezugsgröße für die **Analyse und Prognose des Qualifikationsbedarfs** entwickelt. Diese wichtige Rolle wird es auch im Jahr 2009 weiterhin spielen. Mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektionen Bildung und Kultur sowie Beschäfti-

gung und Soziales wird Cedefop damit beginnen, an der Erstellung regelmäßiger, systematischer und langfristig angelegter Bewertungen von Qualifikationsangebot und -nachfrage an den europäischen Arbeitsmärkten mitzuwirken, und neue Forschungsanstrengungen unternehmen, um Wissenslücken – zum Beispiel zur Wechselwirkung zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage – zu schließen. Dabei wird es weiterhin eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der vorstehend genannten Mitteilung der Europäischen Kommission zu neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen spielen und die Kommission bei der weiteren Entwicklung unterstützen. Cedefop wird in Thessaloniki eine Agora-Konferenz organisieren, um die Ergebnisse seiner Prognose zum Qualifikationsangebot und zum potenziellen Arbeitsmarktgleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage vorzustellen und zu diskutieren.

Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage beziehen sich jedoch auf makroökonomische Entwicklungen sowie formale Kompetenzen und Qualifikationen. Zur Vervollständigung des makroökonomischen Bildes ist aber auch eine Analyse des Kompetenz- und Qualifikationsbedarfs – und zwar sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht – auf der Meso-Ebene der Sektoren und der Mikro-Ebene der Unternehmen erforderlich. Auf europäischer Ebene besteht in Bezug auf die **Feststellung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen und ausgewählten Schlüsselsektoren** eine erhebliche Wissenslücke. Cedefop wird, in Absprache mit den **Sozialpartnern** und anderen Interessengruppen, diese Lücke schließen, indem es eine Machbarkeitsstudie für eine Qualifikationserhebung unter Arbeitgebern durchführen wird, um festzustellen, welcher künftige Qualifikations-, Kompetenz- und Ausbildungsbedarf

in den europäischen Unternehmen besteht, sowie eine Analyse des Qualifikationsbedarf in ausgewählten Sektoren der europäischen Wirtschaft.

Außerdem wird Cedefop Forschungen zum **Qualifikationsungleichgewicht** und dessen Auswirkungen durchführen. Die Ergebnisse werden neue Erkenntnisse in Bezug auf veraltete Qualifikationen, Überqualifikationen und fehlende Qualifikationen liefern. Auch wird es darum gehen, die Auswirkungen und das Weiterbestehen von Qualifikationsungleichgewichten zu beurteilen und Maßnahmen zu prüfen, die die Verzerrungen, die diese auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt verursachen könnten, verhindern oder mindern können. Die internationale Zusammenarbeit mit der OECD wird im Februar 2009 mit einem internationalen Seminar zur Messung allgemeiner Arbeitskompetenzen fortgesetzt, bei dem auch die Ergebnisse des Moduls „Ansatz für Berufsanforderungen“ des Pilotprogramms zur internationalen Bewertung von Erwachsenenkompetenzen (PIAAC) ⁽⁴⁰⁾ vorgestellt werden.

Lernergebnisse sind Teil eines innovativen Ansatzes für Lehre, Ausbildung und Lernen ⁽⁴¹⁾ und werden von einigen Fachleuten als Paradigmenwechsel angesehen. Die Betonung liegt auf der Festlegung von Lernergebnissen, um den Lernenden Erfahrungen zu vermitteln, die eher auf Themeninhalten als auf bestimmten Lehrplänen beruhen. Lernergebnisse stehen im Zentrum des EQR, von nationalen Qualifikationsrahmen, des Europasses und des ECVET. Cedefop wird die Debatte und den systematischen Austausch von Erfahrungen sowie das Peer-Learning zwischen den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern zum Thema der Qualifikationen und Lernergebnisse durch eine Reihe von vergleichenden Studien zur Analyse der verschiedenen Aspekte dieses Themas

unterstützen. Erstens geht es darum, wie Definitionen und die Erneuerung von Beschäftigungs- und Bildungs-/Ausbildungsstandards die Qualifikationen beeinflussen, und wie Standards dazu verwendet werden können, die Verbindungen zwischen Arbeitsmarkt und Qualifikationssystemen zu verbessern. Zweitens geht es um die sich verändernde Rolle der Qualifikationen in Europa, ihre Wechselbeziehungen mit dem lebenslangen Lernen und der Globalisierung und die Entwicklung von Qualifikationssystemen und Rahmenwerken. Drittes Thema ist die Beziehung zwischen Lernergebnissen und berufsbildenden Curricula bzw. Lehrgängen. Viertens geht es um den EQR und sektorale Qualifikationen. Im Mai 2009 wird Cedefop eine große Konferenz zum Thema Qualifikationen und Lernergebnisse organisieren, um wichtigen politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen die Ergebnisse mehrerer Studien zu den sich verändernden Rollen der Qualifikationen in Europa vorzustellen. Ziel der Konferenz ist es, auf nationaler und europäischer Ebene zur Entwicklung einer umfassenden Lernstrategie für das lebenslange Lernen beizutragen, indem die Auswirkungen der Definition und Beschreibung von Qualifikationen anhand von Lernergebnissen untersucht werden.

Diese Informationen werden den Cluster der Europäischen Kommission zur Anerkennung von Lernergebnissen unterstützen, der gemeinsam mit dem Cedefop koordiniert wird. Im Jahr 2009 wird sich die Arbeit auf Grundlage der im Jahr 2004 vereinbarten gemeinsamen Grundsätze ⁽⁴²⁾ und der vom Cluster im Herbst 2008 veröffentlichten europäischen Leitlinien auf die Unterstützung der Entwicklung von nationalen Qualifikationsnetzwerken und die Umsetzung von Systemen zur **Validierung nicht-formalen und informellen Lernens** konzentrieren. Die Europäische Kommission, die



Mitgliedstaaten und Cedefop werden die vorhandenen Informationen zur Validierung aktualisieren⁽⁴³⁾.

Der Beitrag des Cedefop zur Umsetzung des langfristigen europäischen Zeitplans für E-Kompetenzen (44) wird sich auf das Netzwerk der E-Kompetenzen, die IKT-Zertifizierung und -Qualifizierung, das europäischen Portal für E-Kompetenzen und Karriere sowie die Teilnahme am IKT-Cluster und dem CEN/ISSS-Lenkungsgruppenworkshop mit der Generaldirektion Unternehmen konzentrieren.

Cedefop wird weiterhin Trends und Entwicklungen überwachen, die die **Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung** beeinflussen. Wie in den Kommunikés des Kopenhagen-Prozessen hervorgehoben wird, sind die Entschließung des Rates zur Ausbildung von Lehrkräften und die Mitteilung der Kommission zur Verbesserung der Kompetenzen für das 21. Jahrhundert⁽⁴⁵⁾ Schlüsselaspekte für die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen allgemeinen und beruflichen Bildung. Cedefop wird die Fokusgruppe „Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung“ der Europäischen Kommission unterstützen und gemeinsam mit der Kommission eine große Konferenz zum Thema der sich verändernden Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich organisieren. Cedefop wird durch seine Studie zu den neuen Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich im Rahmen von neuen Lernkonzepten die Debatte und Entwicklung von Politiken unterstützen – insbesondere hinsichtlich der Kompetenzen, die Lehrkräfte und Ausbilder benötigen, um auf Lernergebnissen basierende didaktische Konzepte umzusetzen. Außerdem wird Cedefop eine Reihe von Kompetenzrahmen für Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich und eine

Sammlung von bewährten Verfahren und Politiken zur Weiterbildung von innerbetrieblichen Ausbildern sowie eine Studie zu Ungleichgewichten zwischen den Kompetenzen und Fortbildungsmöglichkeiten von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich verteilen. Cedefop Netzwerk „Ausbildung der Ausbilder (TTnet)“ wird weiterhin eine europaweite Plattform für Fachwissen zur Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich sein.

Cedefop wird in der Folge der Schlussfolgerungen des Rates⁽⁴⁶⁾ und des Aktionsplans der Europäischen Kommission⁽⁴⁷⁾ die Entwicklung einer europäischen Politik der **Erwachsenenbildung** unterstützen. Es wird die Trends in der Erwachsenenbildung und die Entwicklung von Maßnahmen – zum Beispiel die Erweiterung des Zugangs zu und der Beteiligung von Erwachsenen an der allgemeinen und beruflichen Bildung, die Stärkung der Qualität der Bereitstellung und die Aktualisierung der Qualifikationen der erwachsenen Bevölkerung, insbesondere von Risikogruppen – überwachen und bewerten.

PRIORITÄT 3

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung



Trotz der wahrgenommenen Vorteile sind Forschungen zum Nutzen von öffentlichen und privaten Investitionen in Qualifikationen in Europa verhältnismäßig selten. Es gibt zwar mehrere Studien über die Vorteile der Bildung, über die speziellen Auswirkungen der Berufsbildung ist jedoch nicht genug bekannt. Das Verständnis des Beitrags der Berufsbildung zu Karriere und Beschäftigungsaussichten sowie der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Produktivität, Unternehmensleistung, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Eingliederung ist sehr wichtig, um fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die Berufsbildung treffen zu können. Die Schlussfolgerungen des Rates zur Effizienz und Chancengleichheit in Bildung und Ausbildung verlangte nach Forschungen zu den Auswirkungen von Investitionen im Bereich der Bildung und Ausbildung ⁽⁴⁸⁾.

Durch den Nachweis der speziellen wirtschaftlichen und sozialen Vorteile der Berufsbildung im Vergleich zu anderen Bildungsgängen wird Cedefop mit seinem **Fünften Bericht zur Europäischen Berufsbildungsforschung – Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen der Berufsbildung**, der im Jahr 2011 veröffentlicht und verbreitet werden soll, eine Wissenslücke schließen, und eine Wissensbasis für die Bildungs- und Ausbildungspolitik schaffen. Cedefop wird die vorhandenen Forschungsergebnisse analysieren, Theorien, Verfahren und Daten überprüfen sowie neue Forschungsvorhaben konzipieren und finanzieren, um neue Wege in der Erforschung der Erträge der Berufsbildung zu beschreiten. Die Forschungen werden die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile für Gesellschaft, Wirtschaftssektoren, Unternehmen und Einzelpersonen untersuchen. Zur Abrundung dieser Arbeit und zur Unterstützung des Erfahrungsaustauschs wird Cedefop online nationale

Forschungsberichte zur Berufsbildung aus den Mitgliedstaaten, Island und Norwegen zur Verfügung stellen.

Die **Finanzierung der Berufsbildung** ist ein Schlüsselthema und die Investitionen in das Humankapital haben hohe Priorität ⁽⁴⁹⁾. Cedefop wird Informationen über Höhe, Trends und Struktur der Ausgaben für die Berufsbildung bereitstellen, wobei es sich auf Strategien und Hilfsmittel für die Kostenteilung, wie sektorale Ausbildungsfonds, individuelle Lernkonten, Kredite und Steueranreize konzentrieren wird. Die Instrumente zur effizienten Aufteilung der Kosten der Berufsbildung in den neueren Mitgliedstaaten sowie die Finanzierung der Berufsbildung in Nicht-EU-Ländern werden Themen einer Cedefop-Konferenz sein, die in Zusammenarbeit mit den europäischen und internationalen Partnern des Cedefop stattfinden wird. Cedefop wird gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine Konferenz in Brüssel organisieren, bei der es um die steuerliche Behandlung von Ausgaben für Bildung und Ausbildung gehen wird.

PRIORITÄT 4

Aufwertung des Profils der Berufsbildung



Die Berufsbildung ist für eine immer gemischtere und immer älter werdende Erwerbsbevölkerung eine Voraussetzung für hohe Leistungsfähigkeit und ein anspruchsvolles Arbeitsleben. Leider genießt die Berufsbildung jedoch nicht den gleichen hohen Stellenwert wie die allgemeine Bildung, und ihr Wert als Kernelement des lebenslangen Lernens wird häufig unterschätzt. Die Grenzen zwischen allgemeiner, beruflicher und höherer Bildung müssen verschwinden; in allen Ländern wird daran gearbeitet, die Trennungen zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung auf dem Weg zu einheitlichen nationalen Systemen des lebenslangen Lernens zu überwinden, die alle Formen des Lernens integrieren. Dies wird den Wechsel zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung auf allen Ebenen, auch der Hochschulebene, erleichtern.

Eine Aufwertung des Profils der Berufsbildung erfordert eine wirksame Kommunikation. Die **Kommunikationspolitik des Cedefop** besteht darin, klare, zuverlässige, zeitnahe und – wo immer dies möglich ist – vergleichbare Informationen zu verbreiten und dabei das richtige Gleichgewicht zu finden zwischen dem speziellen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger, einschließlich der **Sozialpartner**, und der Rolle des Cedefop als offener Informationsquelle für die breitere Berufsbildungsgemeinschaft aus Wissenschaftlern, Praktikern und der Öffentlichkeit.

Cedefop strukturiert derzeit seine Kommunikationsdienste neu, um sie an die neuen Prioritäten für den Zeitraum 2009 bis 2011 anzupassen. Gemäß den Empfehlungen der externen Evaluierung stellt das Cedefop (50) auf eine Publikationsstrategie um, die sich an der Resonanz ihrer Veröffentlichungen orientiert, und geht nach und nach zu internetbasierten Produkten und digitalen Veröffentlichungen über, um den Bedarf der Zielgruppen

besser zu decken.

Im Laufe des Jahres 2009 wird Cedefop das Internetportal www.cedefop.europa.eu einrichten. Damit werden künftig alle Internetinhalte des Cedefop über einen einzigen Zugang abrufbar sein; sie werden eine neue Informationsstruktur aufweisen (Beispiele):

- (a) Tätigkeiten des Cedefop;
- (b) Projekte und Netzwerke und Cedefop als Organisation;
- (c) neueste Entwicklungen in der Berufsbildung (Kurzberichte zur Politik, Newsletter, Pressemitteilungen);
- (d) Cedefop-Datenbanken (bibliografische Datenbank, europäischer Online-Berufsbildungsthesaurus, Informationen über Berufsbildungssysteme in Europa, Forschung, Statistiken und Indikatoren);
- (e) Cedefop-Buchladen;
- (f) geplante Konferenzen, Veranstaltungen, Workshops, Seminare;
- (g) Zugang zu den Interseiten von Europass und den Studienbesuchen.

Ziel einer Strategie zur Suchmaschinenoptimierung wird die Verbesserung des Rankings und der Positionierung der Internetdienste des Cedefop in Suchmaschinen sein.

Cedefop wird Interessengruppen und Medien (einschließlich der lokalen und europäischen Zeitungen sowie der Radio- und Fernsehsender) durch regelmäßige Informationen in gedruckter und elektronischer Form Hauptaussagen zur Berufsbildung übermitteln. Cedefop wird den Kontakt zu europäischen Journalisten, Presseagenturen und dem Pressedienst der Europäischen Kommission pflegen und alle vierzehn Tage Pressemitteilungen herausgeben. Cedefop wird weiterhin qualitativ hochwertige Texte veröffentlichen, die zu seiner



Anerkennung als zuverlässiger Quelle für nützliche und eindeutige Informationen zur Berufsbildung für unterschiedliche Zielgruppen und wichtige Interessengruppen beitragen werden.

Cedefop bietet Berufsbildungsfachleuten Zugang zu Fachliteratur: es verfügt mit 60 000 bibliografischen Referenzen über die größte Sammlung von Druckerzeugnissen und Onlinematerialien zur Berufsbildung in ganz Europa. Der Informationsdienst des Cedefop beantwortet sachbezogene Anfragen der Interessengruppen. Im Verlauf des Jahres wird Cedefop schätzungsweise 3000 Fachleute und Besucher aus ganz Europa empfangen und über seine Tätigkeiten informieren und auf diese Weise dazu beitragen, Thessaloniki als wichtigen Standort der europäischen Berufsbildungspolitik zu etablieren.

Im Jahre 2009 wird Cedefop drei Ausgaben der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung* (nur auf Englisch) herausgeben. Zwei von ihnen behandeln Themenschwerpunkte:

- (a) Hochschulbildung und Berufsbildung (Heft 46 – I/2009);
- (b) Allgemeine Ausgabe (Heft 47 – II/2009);
- (c) Bewertung, Anerkennung und Zertifizierung nicht-formalen und informellen Lernens (Heft 48 – III/2009)

Allerdings ist 2009 ein Übergangsjahr für die Zeitschrift und im Juni wird der Verwaltungsrat über ihre Zukunft entscheiden. Zu diesem Zweck wird der Verwaltungsrat verschiedene wichtige Faktoren abwägen müssen. Er wird die Relevanz der Zeitschrift im Zusammenhang mit der neuen Kommunikationspolitik des Cedefop bewerten, die ihrerseits die immer stärker ausgeprägte Mitwirkung des Cedefop an der Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik und die neuen Erfordernisse, die diese mit sich bringt, zum Herzstück hat. Ferner wird er die verschiedenen Optionen und die finanziellen und personellen Implikationen prüfen, die mit der Herstellung der Zeitschrift verbunden sind. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wird der Verwaltungsrat entscheiden, auf welcher Grundlage die Fortführung der Zeitschrift machbar bzw. kosteneffektiv ist, oder aber die Zeitschrift einstellen und die Ressourcen für andere Aktivitäten freisetzen.

Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

Eine leistungsfähige **Verwaltung** leistet einen indirekten, aber wichtigen Beitrag zur Erreichung der operationellen Ziele des Cedefop. Sie ist eine wertvolle Hilfe bei der Entwicklung, Organisation und Verwaltung der Kompetenzen des Cedefop. Die Verwaltung sorgt für die Arbeitsumgebung und IKT-Architektur, die die Mitarbeiter für ihre Arbeit benötigen, und unterstützt diese in Bezug auf das Beschaffungswesen sowie in Vertrags- und Finanzangelegenheiten. Darüber hinaus formt sie durch ihre Kontakte mit externen Einrichtungen und Vertragspartnern das Image des Cedefop. Aus diesem Grund hat sich Cedefop zum Ziel gesetzt, seine personellen und finanziellen Ressourcen in Zukunft im Rahmen eines Qualitätsmanagementsystems zu verwalten. Im Jahr 2009 wird Cedefop die in den vergangenen Jahren eingeführten verwaltungstechnischen Änderungen festschreiben. Unter Verwendung externer und interner Prüfergebnisse, Evaluierungen und interner Bewertungen sowie unter Einsatz der vorgeschriebenen modernen Managementtechniken soll durch die Rationalisierung der Verfahren, der Planung und der Berichterstattung vor allem die Effizienz gesteigert werden.

Der Innenrevisor wird den Direktor weiterhin bei der Risikoüberwachung und der Überwachung der Einhaltung der Vorschriften mittels Qualitätssicherungsaudits und lösungsorientierten Beratungen unterstützen, die zu einer Aufwertung und Verbesserung der Vorgänge des Cedefop führen sollen.

Cedefop wird seine **Planung und Berichterstattung** weiter verbessern. Ziele dieser Entwicklungen sind der Aufbau eines effizienten und umfassenden Systems zur Leistungsüberwachung, die Verbesserung der regelmäßigen Berichterstattung an die Leitung (einschließlich Projektmanager), die Gewährleistung einer guten Dokumentation der Geschäftsprozesse und die Strukturierung von Risi-

kobewertung und Risikomanagement. Cedefop hat eine Reihe von Indikatoren entwickelt, um seine Leistung und Wirkung auf Tätigkeitsebene im Zeitraum von 2009 bis 2011 zu messen, sowie eine Reihe von Quellen zur Verifizierung dieser Messungen. Die Indikatoren sind eine Art Zusammenfassung der erwarteten Auswirkungen der verschiedenen Aktivitäten des Cedefop. Die Quellen werden überwacht und analysiert, um eine Einschätzung der Leistung des Cedefop zu ermöglichen.

Ab dem Jahr 2009 wird ein **tätigkeitsbezogenes Buchführungssystem** zur Planung, Überwachung und Berichterstattung eingesetzt. Bei der Beschaffung wird die Automatisierung der Vorgänge fortgesetzt und durch eine Verringerung der Anzahl von Ausschreibungsverfahren, die dann jedoch umfangreicher sein werden, soll die Effizienz erhöht werden.

Mit der neuen Architektur seiner Website, die ab 2009 die verschiedenen jetzigen Websites des Cedefop auf einer einzigen Plattform vereint, will Cedefop sein institutionelles Image verbessern. Zur Nutzung der Microsoft.NET-Technologie als Entwicklungsplattform wird Cedefop Internetapplikationen migrieren bzw. neu implementieren. Außerdem wird Cedefop eine Migration auf die RedDot-Technologie durchführen, um Internetinhalte besser verwalten zu können. Weiterhin wird Cedefop die Infrastruktur seines Konferenzsystems erneuern. Am Gebäude des Cedefop werden die Arbeiten zur Gewährleistung der Sicherheit fortgesetzt und die Ergebnisse der laufenden Studie umgesetzt.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Zur Verbesserung der Berufsbildung arbeitet Cedefop partnerschaftlich mit zahlreichen Organisationen zusammen, die ihr einzigartiges Fachwissen einbringen. In der Berufsbildungspolitik sind die wichtigsten Partner des Cedefop die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die **Sozialpartner**. Bei Themen wie **Sozialpartnerschaft**, Arbeitsbeziehungen und Berufsbildung arbeitet Cedefop eng mit Eurofound (der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen – siehe Anhang VI) zusammen. Gemeinsam mit der ETF (der Europäischen Stiftung für Berufsbildung – siehe Anhang V) unterstützt Cedefop die Kandidatenländer bei ihrer Einbindung in den Prozess der europäischen Berufsbildungspolitik. In Absprache mit der Europäischen Kommission arbeitet Cedefop mit Blick auf die Entwicklung von (Berufs-) Bildungsbenchmarks und -indikatoren zur Unterstützung der politischen Entscheidungsfindung partnerschaftlich mit dem Forschungszentrum für Bildung und lebenslanges Lernen (*Centre for Research on Education and Lifelong Learning*, CRELL) zusammen. Künftig wird es auch mit dem Netzwerk für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (ENQA-VET) und dem Europäischen Netzwerk für eine Politik der lebenslangen Beratung (ELPGN) zusammenarbeiten. Entwicklungen im Bereich der allgemeinen Bildung und die zunehmend engere Verbindung zur Berufsbildung werden gemeinsam mit dem Europäischen Bildungsnetzwerk *Eurydice* verfolgt. Im Interesse der Berufsbildung bemüht sich Cedefop ferner um strategische Partnerschaften mit anderen Facheinrichtungen der EU, etwa mit der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA), internationalen Organisationen

(OECD, UNEVOC, ILO) und Berufsbildungsforschungsinstituten in Nicht-EU-Staaten.

Die Netzwerke des Cedefop (siehe Anhang IV) sind wirkungsvolle Hilfsmittel zum Sammeln und Verbreiten von Informationen, Austausch von Erfahrungen, Anstoßen von Debatten und Entwickeln von Ideen. Die wichtigsten Netzwerke des Cedefop sind:

- (a) Das **ReferNet** (Europäisches Netzwerk zu Referenz und Fachwissen in der Berufsbildung) als primäre Informationsquelle des Cedefop zu Berufsbildungssystemen und berufsbildungsbezogenen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Das ReferNet liefert dem Cedefop Daten für Dokumentationstätigkeiten und trägt zu verschiedenen Projekten bei, zum Beispiel zur Berichterstattung über berufsbildungsrelevante Maßnahmen und Forschungsaktivitäten in der EU. Außerdem unterstützt das ReferNet die Kommunikationsstrategie des Cedefop, indem es Informationen auf nationaler Ebene kanalisiert und verbreitet. Das ReferNet setzt sich aus nationalen Konsortien aus Vertretern von Berufsbildungsorganisationen der einzelnen Mitgliedstaaten zusammen, die jeweils von einem nationalen Koordinator geleitet werden.
- (b) Das **Skillsnet** (Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen) führt hochrangige Forscher und Experten verschiedener Sachgebiete zusammen, damit sie Methoden und Ergebnisse von Analysen zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen sowie die mittel- und langfristigen Aussichten der an den Arbeitsmärkten auf europäischer und internationaler Ebene verfügbaren Qualifikationen vorstellen und diskutieren können.
- (c) Das **Netzwerk der Lehrkräfte und Ausbilder im Bereich der Berufsbildung** (TTnet) unterstützt die berufliche Entwicklung von Lehrkräften



ten und Ausbildern in der Berufsbildung, die für die Qualität und Modernisierung der Berufsbildung von grundlegender Bedeutung ist. Das TTnet spricht Empfehlungen für politische Entscheidungen aus, berät und bietet Hilfsmittel für diesen Bereich. Es besteht aus 21 nationalen Netzwerken wichtiger öffentlicher und privater Einrichtungen zur Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern der Berufsbildung.

Risikobewertung

Für das Arbeitsprogramm 2009 bestehen Haushaltsrisiken, politische Risiken und operationelle Risiken.

Weitere Haushaltskürzungen können Auswirkungen auf die personelle Ausstattung und die Tätigkeiten des Cedefop haben.

Politische Risiken können zu Unsicherheit oder Änderungen der erwarteten Beiträge des Cedefop führen und auf diese Weise die Qualität, Bedeutung und Wirkung der Arbeit des Cedefop beeinträchtigen. Politische Risiken liegen weitgehend außerhalb der Kontrolle des Cedefop, durch eine enge Zusammenarbeit mit seinen Partnern ist Cedefop jedoch bemüht, potenzielle Probleme so früh wie möglich zu erkennen und sich rasch auf Veränderungen einzustellen. Zu den politischen Risiken gehören:

- (a) Veränderungen der politischen Prioritäten der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner im Berufsbildungsbereich;
- (b) Neue Forderungen nach der Übernahme zusätzlicher Verantwortlichkeiten, die die Ressourcen überlasten und die Wirkungen der Arbeit des Cedefop beeinträchtigen könnten;
- (c) Unterschiedliche Erwartungen des Verwaltungsrates bzw. der verschiedenen Interessen-

gruppen an die Arbeit des Cedefop, die zu Enttäuschungen in Bezug auf die Ergebnisse, geringere Auswirkungen und der Ansicht führen könnten, dass Ressourcen verschwendet und Chancen verpasst worden sind;

- (d) Nachlassen des Engagements der Interessengruppen in den Netzwerken und Lenkungsgruppen des Cedefop;
- (e) Parteilichkeit gegenüber der allgemeinen Bildung zum Nachteil der Berufsbildung.

Operationelle Risiken können Arbeit verzögern und deren Qualität und Auswirkungen beeinträchtigen. Cedefop hat über einige operationelle Risiken eine größere Kontrolle. Es managt diese Risiken durch Planung, klare Verfahren, interne Kontrollen und, gegebenenfalls, weite Verbreitung und Vermarktung von Informationen.

Zu den operationellen Risiken gehören:

- (a) interne Politikbereiche (Kommunikation, IT, Personal, Finanzen, Verwaltung), die nicht auf die Unterstützung des Cedefop-Kerngeschäfts abgestimmt sind;
- (b) eine ineffiziente Kommunikation mit den Interessengruppen;
- (c) eine unzureichende Eignung des Personals für die Anforderungen der Arbeit;
- (d) erfolglose Ausschreibungen, Verzögerungen und mangelhafte Qualität von Angeboten externer Vertragspartner und/oder Partner;
- (e) finanzielle oder sonstige Einschränkungen der Dienststellen der Europäischen Kommission, die Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Cedefop unterhalten, wodurch Verwaltungsaufgaben beeinträchtigt werden könnten, zum Beispiel Fortbildungen, Auswahlverfahren des Europäischen Amtes für Personalauswahl (EPSO), die Einführung der neuen Buchhaltungssoftware (ABAC) oder Veröffentlichungen durch das Amt für Veröffentlichungen.

Tätigkeitsblätter

ZIELSETZUNG

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Tätigkeit – Politikanalyse

Ziel der Politikanalyse ist eine vergleichende und kontextualisierte Analyse des politischen Fortschritts in der Berufsbildung und die Berichterstattung über Entwicklungen in wichtigen Politikbereichen unter besonderer Berücksichtigung der im Zuge des Kopenhagen-Prozesses festgelegten politischen Ziele der EU im Hinblick auf die Berufsbildung.

Gemäß des Auftrags, den das Cedefop in den Kommuniqués von Helsinki und Bordeaux erhalten hat, ist das Ziel der Tätigkeit des Cedefop die Überwachung und Analyse der Leistung und des Fortschrittes der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Ziele und Prioritäten von Kopenhagen zur Modernisierung der europäischen Berufsbildungssysteme unter Berücksichtigung breiterer sozioökonomischer Entwicklungen und Verbindungen mit anderen Politikbereichen.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Der Politikbericht und die Agora-Konferenz 2009 sollen über Politikentwicklungen und die Modernisierung der Berufsbildungssysteme informieren. Auch durch die Vorstellung von Beispielen bewährter Verfahren und Entwicklungen in der Berufsbildung aus einer globalen Perspektive sollen politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit für das Potenzial der Berufsbildung und die Herausforderungen, denen sie sich im breiteren sozioökonomischen Kontext zu stellen hat, sensibilisiert werden.

Außerdem sind die Ergebnisse der Berichterstattung über die Cedefop-Politik, die auch eine Vergleichsanalyse der nationalen Berichterstattung und Selbsteinschätzungen umfassen, mit die wichtigsten Quellen für eine faktengestützte europäische Berufsbildungspolitik und Entscheidungen über künftige Maßnahmen und Prioritäten im Zuge des Kopenhagen-Prozesses.

Die Veröffentlichungen und das Fachwissen des Cedefop werden darüber hinaus auch häufig zur Erstellung diverser EU-Dokumente (z. B. Mitteilungen, gemeinsamer Berichte, Fortschrittsberichte) sowie zur Planung von Veranstaltungen und Arbeitsgruppen auf EU- und nationaler Ebene eingesetzt, wie zum Beispiel im Jahr 2008 (für Lagebesprechungen, Ministertreffen, Erstellung des Kommuniqués von Bordeaux).

Projekt 1. Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik

Überwachen und Analysieren des Fortschritts im Bereich der Berufsbildungspolitik im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses sowie Nachverfolgung der Kommuniqués von Helsinki und Bordeaux.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Politikbericht über den Kopenhagen-Prozess 2008 für die Agora-Konferenz (März 2009), der in mehreren Sprachen an die wichtigsten Cedefop-Partner und politischen Entscheidungsträger/ Interessengruppen verteilt werden soll (1. Halbjahr, verbesserte Verbreitungsstrategie, Anzahl der Empfänger soll erhöht werden)
- Online bereitgestellte nationale Berichte zu Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik (in englischer Sprache) aus dem ReferNet (1. Halbjahr). Einige Berichte sollen von ReferNet-Mitgliedern in der Landessprache bereitgestellt werden

Konferenzen und Sitzungen

Agora-Konferenz der wichtigsten Cedefop-Partner und nationalen Interessengruppen im März 2009 zur Vorstellung der und Diskussion über die Ergebnisse der Analyse und das weitere Vorgehen, in Zusammenarbeit mit der tschechischen Ratspräsidentschaft

Weitere wichtige Ergebnisse

- Analyse des Fortschritts bei der Umsetzung der Ziele und Prioritäten von Kopenhagen und Präsentation dieser Ziele und Prioritäten in einer vergleichbaren Art und Weise bei verschiedenen Gelegenheiten und Veranstaltungen unter Berücksichtigung des größeren sozioökonomischen Kontextes. Erstellung von unterstützenden Dokumenten und Präsentationen für eine weite Verbreitung
 - Anpassung des Konzepts für künftige Berichterstattungstätigkeiten
 - Vorbereitung des nächsten Berichterstattungsprojekts, dessen Ergebnisse während der belgischen Ratspräsidentschaft (2. Halbjahr 2010) vorgestellt werden sollen, und Anpassung des Konzepts an zukünftige Erfordernisse und Prioritäten gemäß dem Kommuniké von Bordeaux
 - Beitrag zu den Berichterstattungstätigkeiten der GD Bildung und Kultur im Zusammenhang mit dem Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ (wie in den vergangenen Jahren)
 - Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Berufsbildung, dem Beratenden Ausschuss für die Berufsausbildung, der Koordinierungsgruppe „Allgemeine und berufliche Bildung“ sowie weiteren Stellen und Ausschüssen bei der Erstellung verschiedener europäischer Politikdokumente und -berichte
-

Projekt 2. Bereitstellung von Informationen über nationale Berufsbildungssysteme

Bearbeitung und Verbreitung der durch ReferNet zusammengetragenen, vergleichbaren und themengebundenen Informationen über nationale Berufsbildungssysteme und -entwicklungen. Die Onlinedatenbank der nationalen Berufsbildungssysteme (eKnowVet) steht einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung und kann sowohl länderübergreifend als auch thematisch durchsucht werden, um Vergleiche zu erleichtern.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Während des gesamten Jahres sollen online (in englischer Sprache) vergleichende Berichte zu Themen der Berufsbildung und aktuellen Entwicklungen in allen Mitgliedstaaten veröffentlicht werden. Einige Berichte sollen auf der ReferNet-Website in den Landessprachen bereitgestellt werden

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Diskussion über die Struktur der Berichte und erneuten Untersuchung der Einreichungs- und Bearbeitungsverfahren

Tätigkeit – ReferNet

Das ReferNet ist ein Netzwerk zum Sammeln und Verbreiten von Informationen über Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten, Norwegen und Island. Das ReferNet ist eine wichtige Quelle für Informationen über Berufsbildungssysteme, -politik und -forschung, die in die verschiedenen Tätigkeiten des Cedefop einfließen. Das ReferNet bietet ebenfalls Informationen zu Veröffentlichungen, Konferenzen und aktuellen Entwicklungen und Initiativen im Bereich der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten. Nicht zuletzt dient das ReferNet der aktiven Verbreitung der Arbeit des Cedefop. Das ReferNet wird im Rahmen eines mehrjährigen Partnerschaftsrahmenvertrags bis zum Jahr 2011 ausgebaut.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Die Verwendung der vom ReferNet für verschiedene Tätigkeiten des Cedefop gesammelten und analysierten Informationen und die Bereitstellung der Vergleichsergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit tragen zu einer besseren Information von politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit über europäische Berufsbildungssysteme, -entwicklungen, -politikinitiativen und -forschungen bei.

Mit Unterstützung des ReferNet werden die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop besser innerhalb der Mitgliedstaaten verteilt.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

- Plenarsitzung des Netzwerks im Herbst 2009
- Sitzungen der nationalen Konsortien während des gesamten Jahres
- Regionale Sitzungen der nationalen Netzwerke während des gesamten Jahres
- Sitzungen mit der ReferNet-Kerngruppe während des gesamten Jahres.

Weitere wichtige Ergebnisse

- Im ersten Halbjahr 2009 soll ein Arbeitsprogramm für das Jahr 2010 vorgeschlagen werden, für das bis Ende des Jahres ein Beihilfeabkommen verabschiedet werden soll
- Im September 2009 soll das Cedefop nationale Forschungsberichte erhalten
- Beschreibung des Berufsbildungssystems bis Ende Mai 2009
- Entwicklung der Berufsbildungsbibliothek (VET-Bib) (monatlich)
- Mitteilung von Neuigkeiten zu aktuellen Entwicklungen und neuen Initiativen in der Berufsbildungspolitik (mindestens 3 Mal pro Jahr)
- Pflege und Aktualisierung einer nationalen ReferNet-Website (fortlaufend)
- Verteilung von Neuigkeiten/Pressemitteilungen zu aktuellen Entwicklungen und Initiativen der der Berufsbildungspolitik (monatlich)
- Bereitstellung von Informationen zu nationalen Konferenzen, Seminaren und Workshops (zwei Mal pro Jahr)
- Herstellen von Kontakten zur Presse (zwei Mal pro Jahr)

Tätigkeit – Berufsbildungsforschung

Die Tätigkeit besteht in der Überprüfung, Analyse und Berichterstattung zur Berufsbildungsforschung und verwandten Themen einschließlich der Verbindungen zur Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt, der Anregung neuer Forschungen zum Schließen von Wissenslücken, der Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches mit der Forschungsgemeinschaft und der Förderung der Vernetzung und Kommunikation von Forschenden, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern.

Ziel der Tätigkeit sind die Analyse, Überprüfung und Kontextualisierung der aktuellen Berufsbildungsforschung in Europa zum Thema der Modernisierung der Berufsbildung sowie die Bereitstellung von Forschungsergebnissen und statistischen Daten, die wichtig für eine evidenzbasierte politische Entscheidungsfindung sind und diese unterstützen können, für Interessengruppen und die breitere Öffentlichkeit.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Politische Entscheidungsträger und andere Interessengruppen werden über Forschungsergebnisse zur Modernisierung der Berufsbildung und deren Bedeutung und Auswirkungen auf die politische Entscheidungsfindung informiert.

Die Analyse der Ausbildungsmuster in den europäischen Unternehmen sowie des Arbeits- und Lernverhaltens älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist ein Auslöser für Überlegungen zu angemessenen Anreizen für die Förderung der beruflichen Weiterbildung.

Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop in den Bereichen der Berufsbildungsforschung und der internationalen Statistiken zur Berufsbildung anlässlich von verschiedenen Veranstaltungen und in Arbeitsgruppen (z. B. Beteiligung an Eurostat-Arbeitsgruppen und -ausschüssen, an EU- und OECD-Sachverständigengruppen oder an verschiedenen Forschungskonferenzen und -seminaren) ist, wie bereits in den letzten Jahren auch, sehr groß.

Projekt 1. Modernisierung der Berufsbildung

Im 4. Bericht zur Berufsbildungsforschung (*4th report on VET research – Modernising vocational education and training*) werden die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses vereinbarten wichtigsten Berufsbildungsprioritäten aus dem Blickwinkel der Forschung betrachtet und in einen größeren Zusammenhang gestellt. Untersucht werden unter anderem die Entwicklungen, die mit einer alternden Erwerbsbevölkerung, dem Innovations- und Lernbedarf von Unternehmen und dem Ziel der Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung zusammenhängen. Der Bericht untersucht auch, inwiefern Berufsbildungssysteme als Reaktion auf diesen externen Druck modernisiert werden. Dazu gehört auch, mehr Menschen zur Berufsbildung zu bewegen, auf Lernergebnissen basierende Qualifikationssysteme und Rahmenwerke einzurichten, berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte und Ausbilder der Berufsbildung zu entwickeln und die Beratung und Betreuung der Menschen zu verbessern, um sie bei ihren Karriereentscheidungen zu unterstützen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Vierter zusammenfassender Bericht zur Berufsbildungsforschung (*Modernising vocational education and training*) (2. Halbjahr) auf der Grundlage der Hintergrundberichte, die mithilfe der im Jahr 2008 veröffentlichten Originalbeiträge von Forschern erstellt wurden
- Broschüre und Zusammenfassung zur breiten Verteilung (2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Vergleichende und kontextualisierte Analyse von bestimmten Forschungsergebnissen und, sofern dies möglich ist, getrennte Veröffentlichung
- Aktive Verteilung der Ergebnisse an die Medien, Cedefop-Interessengruppen, auf externen Konferenzen und Sitzungen

Projekt 2. Arbeits- und Lernverhalten älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Analysen aktueller Forschungen, um neue Einsichten in das Arbeits- und Lernverhalten älterer Arbeitnehmer sowie die Wechselwirkungen zwischen dem Alterungsprozess und dem Lernverhalten zu gewinnen, um damit eine Politik zum aktiven Altern, die auf einer soliden Grundlage beruht, zu unterstützen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Eine Sammlung von Veröffentlichungen zum Arbeiten und Lernen im Alter mit dem Programm eines Workshops, der im September 2008 stattgefunden hat (2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

Anstoß eines Forschungsprojekts zum Lernverhalten und zur Leistungsfähigkeit von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus neurologischer und pädagogischer Sicht und kritische Zusammenfassung anderer Forschungsströmungen zu diesem Thema

Projekt 3. Statistik und Indikatoren

Unterstützung von evidenzbasierter Politik und Praxis in der Berufsbildung durch Bereitstellung fundierter statistischer Nachweise zu Themen der Berufsbildung, Unterstützung von statistischen Tätigkeiten auf europäischer und internationaler Ebene und Weiterentwicklung von Qualität, Verfahren und Datensammlung.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Die wichtigsten Ergebnisse und Analysen der dritten europäischen Studie zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen (2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

Workshop zur weiteren Entwicklung und Verbesserung der europäischen Studie zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen (Herbst 2009)

Weitere wichtige Ergebnisse

- Analyse von Statistiken und Bereitstellung in einer vergleichbaren und kontextualisierten Art und Weise
 - Verbesserte Nutzung der Daten von Arbeitskräfteerhebungen, einschließlich nationaler Daten
 - Statistische Dienstleistungen, einschließlich Internet, Überprüfung von und Beiträgen zu verschiedenen Veröffentlichungen, Bereitstellung von Daten und eines internen Informationsdienstes
 - Unterstützung künftiger methodischer Entwicklungen durch
 - eine Studie zur Erhebung zur Erwachsenenbildung
 - aktive Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen, zum Beispiel Eurostat und OECD, sowie Beteiligung an verschiedenen internationalen Arbeitsgruppen und Sitzungen.
-

ZIELSETZUNG

Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Tätigkeit – Analyse des Qualifikationsbedarfs

Früherkennung und Antizipation neuer und zukünftiger Qualifikationsentwicklungen und Analyse von Qualifikationsungleichgewichten auf europäischer, sektoraler und Unternehmens-/Beschäftigungsebene sowie Übertragung der Ergebnisse zur Unterstützung der Bildungs- und Ausbildungspolitik.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Das Cedefop unterstützt das Sammeln und Austauschen von Informationen und Fachwissen zur Analyse und Früherkennung des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene von politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Forschern und Praktikern und damit die Übertragung der Ergebnisse auf Bildungs- und Ausbildungspolitiken. Die aktive Beteiligung von und Kommunikation mit Fachleuten und Interessengruppen aus diesem Bereich wird durch Beteiligung an Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission und die Cedefop-Plattform *Skillsnet* gewährleistet.

Durch Verbesserung der Arbeitsmarktdaten mittels Prognosen und Analysen des Qualifikationsbedarfs und des Qualifikationsungleichgewichts auf verschiedenen Ebenen unterstützt das Cedefop mit dieser Tätigkeit politische Entscheidungen im Bereich von Bildung, Ausbildung und Beschäftigung.

Das Fachwissen des Cedefop im Bereich der Analyse des Qualifikationsbedarfs wird von Interessengruppen bei verschiedenen Veranstaltungen und in unterschiedlichen Arbeitsgruppen stark nachgefragt, wie dies auch bereits im Jahr 2008 der Fall war.

Projekt 1. Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage

Prognose von Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa durch Projektierung und Analyse des zukünftigen Qualifikationsbedarfs und -angebots und potenzieller Ungleichgewichte.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Ergebnisse der Prognose des Qualifikationsangebots und Analyse potenzieller zukünftiger Arbeitsmarktungleichgewichte (2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

- Agora-Konferenz im 1. Halbjahr, hauptsächlich zur Vorstellung von und Diskussion über die Ergebnisse der Prognose zum Qualifikationsangebot und potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichten, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der tschechischen Ratspräsidentschaft
- Fachworkshop zur Diskussion über die Methodik und Validierung von Daten für regelmäßige Prognosen von Qualifikationsangebot und -nachfrage (2. Halbjahr)

Weitere wichtige Ergebnisse

- Entwicklung regelmäßiger Prognosen von Qualifikationsangebot und -nachfrage einschließlich verschiedener Szenarien, zum Beispiel (und falls möglich,) eines Politik-/Auswirkungsszenarios
- Bereitstellung einer detaillierten Analyse potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte
- Untersuchung der Machbarkeit der Entwicklung eines Modells/einer Methodik zu den Wechselwirkungen zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage
- Fortsetzung der aktiven Beteiligung an Tätigkeiten der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung und Soziales, wie zum Beispiel im Jahr 2008 bei der Mitteilung der Kommission zur Initiative für neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen

Projekt 2. Feststellung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen und bestimmten Sektoren

Erweiterung des Wissens zum künftigen Qualifikationsbedarf in Europa durch qualitative und quantitative Information über den Qualifikations- und Kompetenzbedarf in verschiedenen Wirtschaftssektoren oder Bereichen mit strategischer Bedeutung sowie über den von den Arbeitgebern angegebenen Qualifikations- und Ausbildungsbedarf in den Unternehmen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der Arbeitgeber zum Qualifikationsbedarf in Europa (*Employer's survey on skill needs in Europe*) (2. Halbjahr, online)

Konferenzen und Sitzungen

- Fachworkshop zu den Ergebnissen und zur Nachverfolgung der Machbarkeitsstudie der Arbeitgeber zum Qualifikationsbedarf in Europa (*Employer's survey on skill needs in Europe*) (1. Halbjahr)
- Fachworkshop zu den Methoden und Ansätzen für Qualifikationsanalysen in bestimmten Sektoren, in Zusammenarbeit mit Eurofound (2. Halbjahr)
- Internationales Seminar zur Messung allgemeiner Arbeitskompetenzen, in Zusammenarbeit mit der OECD im Februar 2009 (Ergebnisse des Moduls „Ansatz für Berufsanforderungen“ des Pilotprogramms zur internationalen Bewertung von Erwachsenenkompetenzen – PIAAC)

Weitere wichtige Ergebnisse

- Durchführung von Forschungsarbeiten zu Arbeitgebererhebungen als Hilfsmittel zur Feststellung des zukünftigen Qualifikations- und Ausbildungsbedarfs in öffentlichen und privaten Unternehmen in Europa, möglichst mit Beteiligung der Sozialpartner, und Entwicklung einer Piloterhebung zum Qualifikationsbedarf unter europäischen Arbeitgebern
- Erstellung einer Übersicht über nationale sektorspezifische Ansätze und Methodiken zur Feststellung des Qualifikationsbedarfs und deren möglicher Nutzung auf europäischer Ebene, auch durch Einbeziehung der Sozialpartner

Projekt 3. Analyse von Qualifikationsungleichgewichten und deren Auswirkungen

Durchführung theoretischer und empirischer Forschung zur Bereitstellung von neuen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen zu verschiedenen Formen von Qualifikationsungleichgewichten und deren Auswirkungen und Bedeutung für die Politik.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Erste Studie zur Klassifikation von Qualifikationsungleichgewichten auf der Grundlage a) der Art des Qualifikationsungleichgewichts, b) der Analyseebene, c) der Methoden zur Bewertung von Qualifikationsungleichgewichten, d) der Art der Auswirkungen (vorübergehend/dauerhaft, kurzzeitig/mittelfristig/langfristig) und e) der wirkungsvollen politischen Maßnahmen zur Behebung von Qualifikationsungleichgewichten (2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

Workshop zur Politik zur Beseitigung und/oder Verhinderung von Qualifikationsungleichgewichten (2. Halbjahr)

Weitere wichtige Ergebnisse

- Analyse und Verteilung von Forschungsergebnissen, die neue Einsichten in die verschiedenen Arten der Qualifikationsungleichgewichte – insbesondere veraltete Qualifikationen, Überqualifikationen und fehlende Qualifikationen – deren Auswirkungen auf den verschiedenen Ebenen der Analyse, deren politische Auswirkungen sowie die Wirksamkeit von Politiken zur Verringerung von Qualifikationsungleichgewichten vermitteln
- Vorbereitende Tätigkeiten für empirische Studien zu aktuellen Lücken in der Forschung zu Qualifikationsungleichgewichten

Projekt 4. Skillsnet

Leitung des Netzwerks *Skillsnet*, einer Plattform, die Forscher, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Praktiker zusammenbringt, um Informationen über Aktivitäten zur Analyse und Früherkennung des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene auszutauschen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Regelmäßige Newsletter und anderes Informationsmaterial, einschließlich Arbeits- und Diskussionspapieren (gedruckt und online)

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Erweiterung des *Skillsnet*-Netzwerks um weitere Länder, Interessengruppen und Fachleute und Beibehaltung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des *Skillsnet*.
 - Ständiger Austausch von Informationen über wichtige Trends und Entwicklungen in Bezug auf Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa, sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht
 - Entwicklung weiterer *Skillsnet*-Webseiten.
-

ZIELSETZUNG

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Tätigkeit – Berufsbildungsforschung

Die Tätigkeit besteht in der Überprüfung, Analyse und Berichterstattung zur Berufsbildungsforschung und verwandten Themen, einschließlich der Verbindungen zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt, der Anregung neuer Forschungen zum Schließen von Wissenslücken, der Förderung der Zusammenarbeit und des Austausches mit der Forschungsgemeinschaft sowie der Förderung der Vernetzung und Kommunikation von Forschern, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern.

Ziel der Tätigkeit ist die Vertiefung des Wissens über den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Berufsbildung für Einzelpersonen, gesellschaftliche Gruppen, Unternehmen, Wirtschaftssektoren und die gesamte Gesellschaft zur Bewertung der verschiedenen Vorteile von Investitionen in die Berufsbildung zu verschiedenen Zeitpunkten des Lebens und im Vergleich mit anderen Möglichkeiten des Investierens in die Bildung. Ein derartiges Wissen ist unverzichtbar für die Entwicklung von Maßnahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Durch die Bereitstellung von Nachweisen für die speziellen wirtschaftlichen und sozialen Vorteile der Berufsbildung im Vergleich zu anderen Bildungswegen schließt das Cedefop eine Wissenslücke und stellt eine Wissensgrundlage für die Bildungs- und Ausbildungspolitik sowie die künftige Wirtschafts- und Sozialforschung bereit.

Das Cedefop wird in der internationalen Literatur zur Berufsbildungsforschung mit seiner Arbeit zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteilen der Berufsbildung zitiert. Entscheidungsträger sind sich der Vorteile der Berufsbildung bewusst und beziehen sie in ihre Politik ein.

Projekt 1. Bericht zur europäischen Forschung zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteilen der Berufsbildung

Durchführung von empirischen Forschungsvorhaben zur Bereitstellung von neuen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteilen der Berufsbildung für politische Entscheidungsträger und Forscher. Erstellung eines Hintergrundberichts und eines zusammenfassenden Berichts, in denen die Theorien, Methoden und Ergebnisse der Forschung vorgestellt und die Auswirkungen auf politische Entscheidungen aufgezeigt werden, und die im Jahr 2011 im Rahmen des fünfter Forschungsberichts des Cedefop veröffentlicht werden sollen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Konzipierung, Entwicklung und Überwachung von Forschungsprojekten, um in Bezug auf die speziellen Vorteile der Berufsbildung neue Wege zu beschreiten, wobei sowohl die wirtschaftlichen als auch die gesellschaftlichen Ergebnisse betrachtet und alle Ebenen der Analyse – Gesellschaft, Wirtschaftssektoren, Unternehmen, Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen – einbezogen werden sollen
- Kritische Zusammenfassung der verfügbaren Forschungsergebnisse zu den Vorteilen der Allgemein- und Berufsbildung und Überprüfung der in diesem Forschungsbereich verwendeten Theorien, Methoden und Daten

Projekt 2. Überblick über die europäischen Forschungsaktivitäten

Die europäische Forschungsübersicht (*European Research Overview*, ERO) dient der länderübergreifenden Berufsbildungsforschung sowie der Unterstützung des Austauschs von Wissen und Informationen. Im Rahmen der ERO werden durch den Einsatz von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden Analysen aktueller Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durchgeführt. Themenschwerpunkte 2009 sind die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile sowie die Finanzierung der Berufsbildung.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Onlineveröffentlichung der nationalen Forschungsberichte des ReferNet zum Thema der Erforschung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile der Bildung und Finanzierung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten, Norwegen und Island; bis Dezember 2009

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

Zusammenstellung und Analyse der nationalen Forschungsberichte für die Erstellung einer analytischen Zusammenfassung, die in den Bericht des Cedefop zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteilen der Berufsbildung, der im Jahr 2011 veröffentlicht werden soll, einfließen soll

Tätigkeit – Politikanalyse

Ziel der Politikanalyse ist eine vergleichende und kontextualisierte Analyse des politischen Fortschritts sowie die Berichterstattung über Entwicklungen in wichtigen Politikbereichen, unter besonderer Berücksichtigung der im Zuge des Kopenhagen-Prozesses festgelegten politischen Ziele der EU im Hinblick auf die Berufsbildung.

Für dieses spezielle Ziel soll die Tätigkeit die Interessengruppen über die Ebenen, die Trends und die Struktur der Berufsbildungsfinanzierung, einschließlich der beruflichen Weiterbildung, informieren.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Die Ebenen, die Trends und die Struktur der Berufsbildungsfinanzierung sind den wichtigsten Interessengruppen besser bekannt und tragen auf diese Weise zum Austausch bewährter Verfahren in diesem Bereich bei.

Projekt. Innovative Mechanismen in der Berufsbildungsfinanzierung

Das Cedefop führt eine vergleichende Politikanalyse neuer Modelle und Trends in der Berufsbildungsfinanzierung in Europa und in Wettbewerberländern durch, wobei es sich auf Politiken für die Kostenteilung und innovative Finanzierungsmechanismen, wie sektorale Ausbildungsfonds, individuelle Lernkonten, Kredite und Steueranreize konzentriert.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Studie zu „Steueranreizen zur Förderung von Bildung und Ausbildung“, die eine detaillierte Analyse der Situation in sechs Mitgliedstaaten bietet (1. Halbjahr)
- Studie zu „Finanzierungsmechanismen der Berufsbildung in ausgewählten Mitgliedstaaten“ (Instrumente der Kostenteilung für die Berufsbildung in den EU-12-Ländern, 2. Halbjahr)

Konferenzen und Sitzungen

- Konferenz zur steuerlichen Behandlung von Bildungs- und Ausbildungsausgaben, in Zusammenarbeit mit der GD Steuern und Zollunion (1. Halbjahr)
- Seminar zur (Entwicklung) von Kostenteilungspolitiken/-instrumenten in den EU-12-Ländern (1. Halbjahr)
- Konferenz zur Finanzierung der Berufsbildung in Nicht-EU-Ländern, in Zusammenarbeit mit ETF, OECD und IAO (2. Halbjahr)

Weitere wichtige Ergebnisse

- Verbreitung der Studie zu Berufsbildungspolitiken in Nicht-EU-Ländern (einschließlich der Finanzierung)
 - Durchführung einer Studie zu Darlehen und der potenziellen Beteiligung von Finanzinstituten.
-

ZIELSETZUNG

Aufwertung des Profils der Berufsbildung**Tätigkeit – Europäische Zeitschrift für Berufsbildung**

Die *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung* ist eine wissenschaftliche Zeitschrift mit dem Ziel, eine Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik zu schaffen und zur Diskussion über die Berufsbildung in Europa beizutragen. In der Zeitschrift erscheinen hochwertige Artikel zu Forschung, Praxis, Politik und Innovation in diesem Bereich.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Bereitstellung einer Plattform für die Verbreitung der Ergebnisse aus Forschung, Politik und Praxis in Europa und darüber hinaus.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Drei Ausgaben, nur in englischer Sprache:

- Heft 46 (I/2009) über Hochschulbildung und Berufsbildung
 - Heft 47 (II/2009) nicht themengebunden
 - Heft 48 (III/2009) über Bewertung, Anerkennung und Zertifizierung nicht formalen und informellen Lernens
-

Konferenzen und Sitzungen

Eine Sitzung des Redaktionellen Beirats

Weitere wichtige Ergebnisse

- Aufforderung zur Einreichung von Interessensbekundungen für die Auslagerung der Herstellung der Zeitschrift
 - Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Zukunft der Zeitschrift und Beschluss des Verwaltungsrates im Juni 2009
-

ZIELSETZUNG (MITTELFRISTIGE PRIORITÄT)

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) – Allgemeine und berufliche Bildung 2010

Beschreibung der Tätigkeit

Die Tätigkeit der allgemeinen und beruflichen Bildung 2010 bietet ein europäisches Netzwerk für die politische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Zur Erreichung der Zielsetzung „Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäischen Berufsbildungspolitiken“ wird das Cedefop weiterhin wesentlich zur konzeptionellen Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung der europäischen Grundsätze, Instrumente und Rahmenwerke der Berufsbildung und des lebenslangen Lernen zur Erhöhung der Transparenz der Qualifikationen und Förderung der Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beitragen. Die aktive Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), insbesondere bei der Entwicklung von Qualifikationsrahmenwerken und Mobilitätsinstrumenten, soll sichergestellt werden.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten 2009

Bis Ende 2009:

- Die Unterstützung des Cedefop in technischen und wissenschaftlichen Fragen sowie bei der Koordinierung von Clustern, Netzwerken und Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Agenda 2010 für allgemeine und berufliche Bildung hat die Entwicklung und Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze auf der Ebene der Mitgliedstaaten gefördert und eine breitere Basis für einen Vergleich und die europäische Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Ausbildung geschaffen.
- Die unabhängigen vergleichenden Studien und Analysen des Cedefop zu Qualitätssicherungsmechanismen und der Zulassung und Zertifizierung von Berufsbildungsangeboten, Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen sowie Politiken und Strategien für die lebensbegleitende Beratung haben Wissenslücken aufgedeckt und geschlossen, sind auf EU-, nationaler und sektoraler Ebene direkt in politische Entscheidungen und institutionelle Entwicklungen eingeflossen und haben zu einer kohärenten Umsetzung von europäischen Prinzipien, Instrumenten und Rahmenwerken beigetragen.
- Die Arbeit des Cedefop hat das Bewusstsein für die Verbindungen und die Vergleichbarkeit des europäischen Instrumentariums (z. B. ECVET, EQR, Europass) geschärft.
- Das Cedefop wird in Bezug auf das gemeinsame Instrumentarium, die gemeinsamen Grundsätze und die Rahmenwerke der EU durch ausdrückliche Erwähnung in politischen und Arbeitsdokumenten der EU, das Ersuchen um technischen und wissenschaftlichen Rat durch Entscheidungsträger der EU und Interessengruppen, die Mitgliedschaft in europäischen Verwaltungsräten/Ausschüssen und Einladungen zu internationalen und wichtigen EU-Veranstaltungen als starker institutioneller Akteur anerkannt.

Projekt Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR)

Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) ist ein „Übersetzungsrahmen“ zum leichteren Vergleich von Qualifikationen in ganz Europa. Ziel ist die Unterstützung der grenzüberschreitenden Mobilität und die Erleichterung des lebenslangen Lernens. Im Jahr 2009 wird das Cedefop weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Kommission die EQR-Beratungsgruppe (und deren Untergruppen) wissenschaftlich und organisatorisch unterstützen und eine Reihe von unabhängigen vergleichenden Studien und Analysen zu Themen durchführen, die bislang noch nicht ausreichend abgedeckt wurden.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Veröffentlichung und weiträumige Verteilung einer vergleichenden Studie zur Qualitätssicherung von Zertifizierungsprozessen im 1. Halbjahr 2009. Die Ergebnisse der Studie sind ein wichtiger Input für die Untergruppe der EQR-Beratungsgruppe zur Qualitätssicherung

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Erfolgreiche Unterstützung von EQR-Beratungsgruppe und -Untergruppen in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur, um Kohärenz und Transparenz der EQR-Umsetzung zu gewährleisten; Entwicklung von konzeptionellen und Hintergrundinformationen
 - Durchführung einer Studie zur Untersuchung der Frage, bis zu welchem Grad auf den Qualifikationsebenen 7 und 8 des EQR eine Berufsbildung stattfindet. Bestimmen der Chancen und Hindernisse in diesem Bereich und Bewertung aktueller Trends
 - Durchführung einer internen Analyse, um die rasche Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) nachzuvollziehen und deren wichtigste Stärken und Grenzen festzustellen
 - Analyse der Ergebnisse der Tests und Pilotphasen des EQR im Rahmen der Programme Leonardo da Vinci (LdV) und Lebenslanges Lernen (LLP) und Feststellung sektorübergreifender Trends
 - Abschluss der auf einem Cedefop-Projekt aus dem Jahr 2008 basierenden EQR-Informationsplattform und weitere Verwendung dieser Plattform als Grundlage für die Einordnung der nationalen Qualifikationen in den EQR. Die Informationsplattform soll auch entwickelt werden, um auf die Bedürfnisse der sektoralen Organisationen zu reagieren, die den EQR einsetzen
-

Projekt Europäisches System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET)

Das Europäische System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET) ist ein Instrument, das die Mobilität in der Berufsbildung in Europa fördert und den Zugang zum lebenslangen Lernen für Jugendliche und Erwachsene erleichtert. Im Jahr 2009 wird das Cedefop auch weiterhin die ECVET-Arbeitsgruppen der Kommission in fachlichen und wissenschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit der Annahme der ECVET-Empfehlung unterstützen und die Umsetzung des ECVET auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene nachverfolgen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Veröffentlichung einer Broschüre zur Umsetzung des ECVET auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene in Europa
 - Entwurf und Veröffentlichung von Artikeln zum ECVET im europäischen ECVET-Newsletter (herausgegeben von der Kommission im Rahmen ihrer Aufforderung zur Umsetzung des ECVET)
-

Konferenzen und Sitzungen

Workshop zu Themen der ECVET-Umsetzung (d. h. Einheiten und Leistungspunkte) im 2. Halbjahr 2009.

Weitere wichtige Ergebnisse

- Aktiver und wesentlicher Beitrag des Cedefop zum europäischen ECVET-Leitfaden (der Ende 2009 zur Verfügung stehen soll)
 - Aktive Beteiligung des Cedefop an der Entwicklung des europäischen ECVET-Netzwerks (das im Jahre 2009 von der Kommission eingerichtet werden soll)
 - Unterstützung der Kommission durch das Cedefop im Zusammenhang mit den europäischen experimentellen ECVET-Projekten
 - Ein Workshop zu ECVET-ECTS-Themen soll im Frühjahr 2009 stattfinden. Die Tagesordnung dieses Workshops soll im ersten Halbjahr 2009 bekanntgegeben werden
 - Durchführung einer Studie zu den Erfordernissen und Chancen eines Anrechnungssystems für das lebenslange Lernen in Europa auf der Grundlage der zurzeit im europäischen Bildungsraum eingesetzten Leistungspunktesysteme. Das Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) und das Europäische System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET)
 - Abschluss einer Studie zur Beziehung zwischen Leistungspunktesystemen und Qualifikationsrahmen (Herbst 2009) und Veröffentlichung dieser Studie (Ende 2009/Anfang 2010). Entwicklung von Szenarien für einen Anrechnungs- und Qualifikationsrahmen auf EU-Ebene. Veranstaltung von zwei Workshops zu den Beziehungen zwischen Anrechnungssystemen und Qualifikationsrahmen (Februar und September 2009)
-

Projekt **Qualitätssicherung in der Berufsbildung**

Im Jahr 2009 wird das Cedefop weiterhin die EU-Zusammenarbeit bei der Qualitätssicherung in der Berufsbildung zur Annahme und Umsetzung der Empfehlung für einen europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQUARF) unterstützen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Im 2. Halbjahr 2009 soll die „Studie zu Qualitätskonzepten in kleinen und mittleren europäischen Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung, des Einzelhandels und des Tourismus“ veröffentlicht werden. Die Ergebnisse sollen auf EU-Ebene an die wichtigsten Interessengruppen und auf nationaler und sektoraler Ebene weiträumig verteilt werden
 - Im 1. Halbjahr 2009 soll die Pilotstudie zu ausgewählten europäischen Konzepten für die Qualitätssicherung und Zulassung veröffentlicht werden. Die Ergebnisse sollen als Input für die im Jahr 2010 geplante Konferenz sowie für die breiter angelegte Studie zur Zulassung von Anbietern der Berufsbildung dienen
-

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Enge Zusammenarbeit mit und inhaltliche Unterstützung des ENQA-VET-Netzwerks einschließlich eines aktiven Beitrags zur Konferenz im Jahr 2009, den Themengruppen und Peer-Learning-Aktivitäten, sowie der Verbreitung der Ergebnisse in der virtuellen Gemeinschaft
 - Abschluss der vergleichenden Analyse von Zulassungskonzepten für Berufsbildungsanbieter und -programme in den Mitgliedstaaten. Die Ergebnisse der Analyse sollen der wichtigste inhaltliche Input für eine große Konferenz sein, die im Frühjahr 2010 (in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur) veranstaltet werden soll
 - Abschluss einer Studie zur Qualitätssicherung im Sektor der Sozialfürsorge und zur Rolle der Berufsbildung sowie weiträumige Verteilung der Ergebnisse
-

Projekt Lebensbegleitende Beratung

Im Jahr 2009 wird das Cedefop weiterhin die lebensbegleitende Beratung in den Mitgliedstaaten unterstützen, indem es verfolgt, welche Fortschritte sie bei der Umsetzung der Entschließung des Rates über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa (2004) seither gemacht haben. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) wird das Cedefop weiterhin dazu beitragen, auf nationaler und regionaler Ebene ein geeignetes institutionelles Umfeld und angemessene systemische Einrichtungen für die Zusammenführung von Strategien zu ganzheitlichen lebensbegleitenden Beratungssystemen mit hoher Chancengleichheit, Effizienz und Qualität zu schaffen.

Outputindikatoren 2009
Veröffentlichungen

Veröffentlichung einer Cedefop-Studie zu den Qualifikationswegen und benötigten Kompetenzen von Berufsberatern im ersten Halbjahr 2009 und weiträumige Verteilung der Studie an alle Länder der EU und des EWR

Konferenzen und Sitzungen

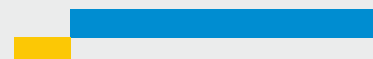
Peer-Learning-Veranstaltung zu den Ergebnissen der Cedefop-Studie zur Beratung und zum Übergang von Jugendlichen von der Schule in die Arbeitswelt im zweiten Halbjahr 2009. Aus den Diskussionen sollen sich konkrete Vorschläge und Empfehlungen für zukünftige Entwicklungen in diesem Themenbereich ergeben

Weitere wichtige Ergebnisse

- Durchführung einer Evaluierung, um die aktuellen Politik- und Strategieentwicklungen der lebensbegleitenden Beratung in den Mitgliedstaaten zu analysieren. Die Evaluierung soll Aufschluss über erfolgreiche Initiativen und die Auswirkungen und/oder Empfehlungen für die zukünftige Arbeit auf europäischer Ebene in diesem Bereich geben
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) durch Beteiligung an der Lenkungsgruppe des Netzwerks und Teilnahme an Sitzungen und Aktivitäten des Netzwerks sowie Förderung der beratungsbezogenen Initiativen des Cedefop in diesem Bereich
- Verteilung und Vorstellung der wissenschaftlichen Beratungstätigkeit des Cedefop im Rahmen von EU- und internationalen Veranstaltungen. Erstellung von Konferenzunterlagen, in denen Politik, Forschung und Praxis im Bereich der lebensbegleitenden Beratung miteinander verbunden werden

Projekt Europass

Der Europass umfasst fünf Instrumente, mit deren Hilfe die Kompetenzen und Qualifikationen der Bürgerinnen und Bürger Europas europaweit leichter vergleichbar gemacht werden sollen, um die Beschäftigung im Ausland zu erleichtern. Im Jahr 2009 wird das Cedefop weiterhin die Kommission bei der Umsetzung des Europass gemäß den im Anschluss an die im Jahr 2008 durchgeführte externe Evaluierung ausgesprochenen Empfehlungen an den Rat und das Europäische Parlament unterstützen. Das Cedefop wird weiterhin die Europass-Internetressourcen (Europass-Website, Europass-Mobilitätsnachweis) entwickeln und pflegen, die nationalen Europass-Zentralstellen bei der Umsetzung der Europass-Instrumente unterstützen und sicherstellen, dass die Initiative die einschlägigen Hilfsmittel und Programme (ECVET, EQR) ergänzt.



Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

- Aktive Beiträge zu Europass-Sitzungen und -Arbeitsgruppen (z. B. nationale Europass-Zentralstellen, GD Bildung und Kultur, GD Beschäftigung und Soziales, GD Unternehmen).
 - Verwaltung der Europass-Internetressourcen (Europass-Website und Europass-Tool zum Mobilitätsmanagement); Statistiken zeigen einen Anstieg der Nutzung des Europass-Portals. Unterstützung der nationalen Europass-Zentralstellen
 - Umsetzung der externen Empfehlungen aus der externen Europass-Evaluierung in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur, d. h. hauptsächlich: a) Verbesserung der gegenseitigen Ergänzung von Europass, EQR und ECVET; Durchführung eines Pilotprojekts (unter Beteiligung einiger Mitgliedstaaten), um die Umsetzung der EQR-Stufen und/oder des ECVET in einem oder mehreren Europass-Instrumenten (z. B. dem Zertifizierungsanhang) zu testen. b) Verbesserung des Europass-Lebenslaufs durch Befragung der betroffenen Interessengruppen wie Arbeitgeber und Arbeitsvermittlungen, um Lernenden durch Entwicklung geeigneter Anleitungen, Leitlinien und Beispielen eine bessere Einordnung und Beschreibung von Lernergebnissen (zum Beispiel der IKT-Qualifikationen) zu ermöglichen
 - Beurteilung der Auswirkungen des Europasses (z. B. der Verwendung des Lebenslaufs als Standardhilfsmittel für die Arbeitssuche) in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur durch Befragung der betroffenen Interessengruppen (Personalleiter, Arbeitsvermittlungsdienste, Beratungsdienste).
-

ZIELSETZUNG (MITTELFRISTIGE PRIORITÄT)

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) – Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute

Beschreibung der Tätigkeit

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute ist Teil des Programms für Lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013 im Rahmen des transversalen Programms zur Unterstützung der Politik und der Zusammenarbeit beim Lebenslangen Lernen (LLL) auf EU-Ebene. Seit dem Jahr 2008 koordiniert das Cedefop gemäß der Aufforderung der Europäischen Kommission das Programm und nimmt die folgenden Aufgaben wahr: Erstellen eines Katalogs, Koordination der Aufrufe an Kandidaten und konstituierenden Gruppen, Beobachtung der Besuche, Förderung der Qualität, Bewertung und Evaluierung von Umsetzung und Ergebnissen, Verbreitung und Valorisierung von Ergebnissen. Außerdem fördert das Cedefop die allgemeine Sensibilisierung der Sozialpartner und setzt sich für ihre aktivere Einbeziehung in das Programm ein.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten 2009

Bis Ende 2009:

- Die Arbeit des Cedefop im Hinblick auf die Themen der Studienbesuche hat zu einer größeren Übereinstimmung mit den Prioritäten für Bildung und Ausbildung der europäischen Politik geführt, die Bandbreite der für die Sozialpartner interessanten Themen erhöht und die Grundlage für die Unterstützung der Politikentwicklung erweitert

- Die Arbeit des Cedefop zur Unterstützung der Qualität der Studienbesuche hat das gegenseitige Lernen gestärkt und die Grundlage für eine europäische Zusammenarbeit bei Themen von gemeinsamem Interesse der allgemeinen und beruflichen Bildung verbreitert
- Gezielte Förderungs-, Verbreitungs- und Valorisierungstätigkeiten im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Studienbesuche (z. B. das Internetportal des Cedefop, große Konferenzen, Syntheseminare usw.) haben den Sinn (Austausch bewährter Verfahren für das lebenslange Lernen in der gesamten EU), die Sichtbarkeit und den Mehrwert des Programms für alle Zielgruppen, einschließlich der Sozialpartner, klarer herausgearbeitet
- Die Arbeit des Cedefop zur Bewertung und Evaluierung der Ergebnisse der Studienbesuche hat die Grundlage für die Beobachtung der Langzeitauswirkungen der Studienbesuche geschaffen
- In Koordinierung mit der Kommission wird das Cedefop sich weiterhin dafür einsetzen, das Studienbesuchsprogramm auf die Lissabon-Strategie und den Kopenhagen-Prozess abzustimmen

Projekt (siehe oben)

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Elektronische Veröffentlichung des Katalogs der Studienbesuche für das akademische Jahr 2009/2010 im Februar 2009; Druckversion des Katalogs im März 2009
- Analyse der Ergebnisse der Studienbesuche in den Bereichen der allgemeinen Bildung und des lebenslangen Lernens und Veröffentlichung von Übersichten (2. Halbjahr 2009)
- Entwicklung und Veröffentlichung von Werbematerial für die Sozialpartner, um deren Beteiligung am Studienbesuchsprogramm zu erhöhen

Konferenzen und Sitzungen

- Jahrestagung der nationalen Agenturen (März 2009). Bestandsaufnahme des Erreichten und Planung des weiteren Vorgehens
- Veranstaltung von Seminaren zur allgemeinen Bildung und zum lebenslangen Lernen
- Veranstaltung eines Seminars zum Wissensaustausch für die Organisatoren der Besuche der Jahre 2009 und 2010 (2. Halbjahr 2009)
- Veranstaltung eines Seminars zu einem Thema von Interesse für die Sozialpartner

Weitere wichtige Ergebnisse

- Durchführung und Überwachung von 260 Studienbesuchen im akademischen Jahr 2008/2009 (September 2008 bis Juni 2009)
 - Veröffentlichung einer Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen für die Studienbesuche 2009/2010; bis April 2009 Eingang von mehr als 5000 Bewerbungen
 - Festlegung der Gruppen für die Studienbesuche 2009/2010
 - Abschluss der Entwicklung des Bewertungsinstrumentariums des Programms (individueller Fragebogen zum Mehrwert)
 - Abschluss der Bewertung der Umsetzung der Studienbesuche 2008/2009 bis November 2009
 - Veröffentlichung der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für den Katalog der Studienbesuche 2010/2011 im September 2009
 - Bereitstellung interaktiver Managementeinrichtungen zur effizienten Koordinierung des Programms für nationale Agenturen, Organisatoren und Teilnehmer
 - Förderung einer stabilen Präsenz der Berufsbildung (Themen, Berufsbildungstyp für Besuche, Teilnehmer)
 - Förderung einer proportionalen Beteiligung der Sozialpartner am Programm
 - Einbeziehung von Themen, die für die Sozialpartner von Interesse sind, einschließlich der Konzentration auf bestimmte Sektoren, in den Katalog
 - Erhöhung der Sensibilität der nationalen Agenturen für die Erfordernisse der Sozialpartner
-

ZIELSETZUNG (MITTELFRISTIGE PRIORITÄT)

Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) – Allgemeine und berufliche Bildung 2010

Beschreibung der Tätigkeit

Die Tätigkeit der allgemeinen und beruflichen Bildung 2010 bietet ein europäisches Netzwerk für die politische Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Zur Erreichung der Zielsetzung „Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen“ wird das Cedefop die sich verändernden Rollen und Funktionen von Qualifikationen in Europa analysieren. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Verlagerung des Schwerpunktes auf Lernergebnisse als fundamentalem Prinzip europäischer Politiken der Berufsbildung und der Anwendung dieses Prinzips in verschiedenen Zusammenhängen gewidmet, zum Beispiel bei der Unterrichts- und Ausbildungspraxis und bei den Auswirkungen auf die Verbesserung der Erwachsenenbildung. Das Cedefop wird im Bereich der übergreifenden Entwicklungen von Qualifikationen eng mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zusammenarbeiten.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten 2009

Bis Ende 2009:

- Die Tätigkeiten des Cedefop haben das Verständnis für die Rolle der Qualifikationen bei der Förderung und auch Verhinderung des Lernens erhöht, insbesondere des Ausmaßes, in dem Qualifikationssysteme und Rahmenwerke das lebenslange Lernen allgemein und die Erwachsenenbildung im Besonderen erleichtert haben
- Die Tätigkeiten des Cedefop haben das Verständnis von Lernergebnissen als Grundsatz für die Erhöhung der Transparenz von Qualifikationen und Weg zur besseren Reaktion auf die Bedürfnisse der Nutzer von Bildung und Ausbildung, insbesondere der einzelnen Lernenden, Arbeitgeber und Sektoren, erhöht
- Die Tätigkeiten des Cedefop haben zu einem besseren Verständnis der Anforderungen von Lehrkräften und Ausbildern geführt, indem sie die durch das lebenslange Lernen geschaffenen neuen Bedingungen berücksichtigen

Projekt **Qualifikationen und Lernergebnisse**

Im Jahr 2009 wird das Cedefop weiterhin zusammen mit der Kommission den Cluster zur Anerkennung von Lernergebnissen koordinieren. Durch vergleichende Studien und Analysen wird das Cedefop die Bemühungen der Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sektoren zur Verfolgung eines lernergebniszentrierten Ansatzes in den Politiken und Praktiken von Bildung und Ausbildung unterstützen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Abschluss der vergleichenden Studie zur Definition und Erneuerung von Beschäftigungs- und Bildungs-/Ausbildungsstandards und der Art und Weise, in der diese Standards die Qualifikationen beeinflussen, im 2. Halbjahr 2009. Die Ergebnisse der Studie sollen Vorschläge zur Verbesserung der Verbindungen zwischen Arbeitsmarkt und Qualifikationssystemen durch Verwendung von Standards enthalten. Die Ergebnisse sollen auf nationaler und EU-Ebene weiträumig an die wichtigsten Interessengruppen verteilt werden

Konferenzen und Sitzungen

Im Mai 2009 soll eine große Konferenz veranstaltet werden, um wichtigen politischen Entscheidungsträgern und Interessengruppen die Ergebnisse mehrerer Studien des Cedefop zu den sich verändernden Rollen der Qualifikationen in Europa vorzustellen. Die Konferenz soll zur langfristigen Entwicklung einer umfassenden Strategie zum lebenslangen Lernen auf nationaler und europäischer Ebene beitragen

Weitere wichtige Ergebnisse

Erfolgreiche Koordination des Clusters zur Anerkennung von Lernergebnissen. Bereitstellung einer Plattform zum systematischen Austausch von Erfahrungen und Peer-Learning zwischen den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern zu den Herausforderungen der nationalen Qualifikationsnetzwerke, Lernergebnissen und der Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens. Abschluss der vergleichenden Studie zur sich verändernden Rolle der Qualifikationen in Europa. Die Studie soll eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für weitere Entwicklungen von Qualifikationssystemen und Rahmenwerken bereitstellen, insbesondere, indem sie sich mit den Wechselbeziehungen von Qualifikationen, lebenslangem Lernen und der Globalisierung beschäftigt. Abschluss der vergleichenden Studien zur

- Beziehung zwischen Lernergebnissen und Berufsbildungscurricula
- Beziehung zwischen dem EQR und sektoralen Qualifikationen

Abschluss dieser Studien und weiträumige Verbreitung der Ergebnisse unter der EQR-Beratungsgruppe, den Sozialpartnern in der EU und den sektoralen Verbänden

Aktualisierung der Informationen zur Validierung für das Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit der Kommission und den Mitgliedstaaten

Erfolgreiche Unterstützung der Umsetzung des langfristigen europäischen Zeitplans zu E-Kompetenzen („eSkills-Agenda“) durch Beiträge zur Informationskampagne 2009 der Kommission („e-Skills Week/Day/Night“) und aktiver Beteiligung am IKT-Cluster und dem CEN/ISSS-Lenkungsgruppenworkshop der Europäischen Kommission

Projekt **Veränderte Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich**

Im Jahr 2009 wird das Cedefop durch Forschung und Vernetzung mit wichtigen Interessengruppen weiterhin Trends und Entwicklungen im Bereich der Lehrkräfte und Ausbilder der Berufsbildung überwachen. Die Forschungen und Überlegungen werden sich auf die sich verändernden Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich sowie auf die Qualifikationserfordernisse von Praktikern der Berufsbildung in Bezug auf neue Grundsätze des Lernens und Reformen der Berufsbildung konzentrieren. In diesem Zusammenhang wird das Cedefop-Netzwerk „Ausbildung der Ausbilder – TTnet“ weiterhin als europaweite Plattform für Fachwissen in wichtigen Themenbereichen für Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich dienen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Veröffentlichung einer Reihe von Kompetenznetzwerken für Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich (Februar 2009). Die Kompetenznetzwerke bieten Lehrkräften und Ausbildern Unterstützung bei ihrer beruflichen Entwicklung und bereiten den Weg für neue Ausbildungsmöglichkeiten

Onlineveröffentlichung einer Sammlung von bewährten Verfahren und Maßnahmen zur Förderung der Entwicklung, Qualifikation und Anerkennung von innerbetrieblichen Ausbildern in der gesamten EU (Mai 2009). Diese Beispiele werden laufend auf den neuesten Stand gebracht. Veröffentlichung einer Studie zu neuen Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern

im Berufsbildungsbereich (November 2009). Die Studie dient der Feststellung und Einschätzung der sich verändernden Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich in Bezug auf neue Grundsätze des Lernens und der Ausbildung. Besondere Aufmerksamkeit wird den Kompetenzen gewidmet, die Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung in Bezug auf neue Grundsätze des Lernens benötigen, insbesondere für die Umsetzung von pädagogischen Konzepten, die auf Lernergebnissen basieren

Konferenzen und Sitzungen

Gemeinsame Organisation einer Konferenz zu den sich verändernden Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich durch das Cedefop und die GD Bildung und Kultur (Ende Februar 2009)

Organisation eines TTnet-Workshops zur beruflichen Entwicklung von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich (Dezember 2009)

Weitere wichtige Ergebnisse

Durchführung einer Studie zu aktuellen Ungleichgewichten bei den beruflichen Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich sowie zu Fortbildungsmöglichkeiten zur Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen und ihres beruflichen Wissens zur besseren Einbeziehung von technologischen Veränderungen und Innovationen am Arbeitsplatz. Weiträumige Verteilung der Ergebnisse an wichtige Interessengruppen, zum Beispiel die Fokusgruppe zu Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich der Europäischen Kommission und die Fokusgruppe zur Verbesserung der Qualität auf dem Sektor der Erwachsenenbildung der Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung der Kommission

Aktive Unterstützung der Arbeit der Fokusgruppe der Europäischen Kommission zu Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich durch das Cedefop, einschließlich der Nutzung der Ergebnisse einschlägiger Studien des Cedefop

Förderung der Debatte über die sich verändernden Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich, die Qualifikationserfordernisse und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten durch Forschung und Analyse sowie die Arbeit des Netzwerks der Lehrkräfte und Ausbilder (TTnet) durch das Cedefop

Projekt **Erwachsenenbildung**

Im Jahr 2009 wird das Cedefop die Umsetzung und Nachverfolgung der Mitteilung der Kommission mit dem Titel „*It is never too late to learn*“ (Zum Lernen ist es nie zu spät) und des Aktionsplans zur Erwachsenenbildung durch Forschung und thematische Bewertungen unterstützen. Das Cedefop wird die Trends in der Erwachsenenbildung und Politikentwicklungen in wichtigen Bereichen wie der Erweiterung des Zugangs zur und Beteiligung von Erwachsenen an der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Stärkung der Qualität der Bereitstellung und der Aktualisierung der Qualifikationen der erwachsenen Bevölkerung, insbesondere von Risikogruppen, überwachen und bewerten. Diese Arbeit wird die Faktengrundlage für die Entwicklung von politischen Maßnahmen für die Erwachsenenbildung im Rahmen von Strategien für das lebenslange Lernen bilden.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Auf der Grundlage der Ergebnisse der vergangenen und laufenden Tätigkeiten des Cedefop soll eine Analyse der Trends und Politiken in der Erwachsenenbildung durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen im 2. Halbjahr 2009 veröffentlicht und weiträumig verteilt werden. Als Themen sind geplant: innerbetriebliche Ausbildung und „Flexicurity“; Anreize für die Beteiligung und Kosten der Weiterbildung; berufliche Entwicklung von Personal der Erwachsenenbildung;

Validierung nicht-formalen Lernens und Unterstützungsdienstleistungen (zum Beispiel Beratung) für erwachsene Lernende. Für die Überprüfung sollen auch die Auswirkungen der Reformen (EQR, NQR, Qualitätssicherung, Lernergebnisse) in der Erwachsenenbildung in den Mitgliedstaaten berücksichtigt werden.

Konferenzen und Sitzungen

Weitere wichtige Ergebnisse

Erfolgreiche Beteiligung und Unterstützung der Arbeit der Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission und deren Fokusgruppen durch das Cedefop.

ZIELSETZUNG

Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Tätigkeit – Externe Kommunikation

Kommunikation der Hauptaussagen zur Berufsbildung des Cedefop und Förderung des positiven Images des Cedefop gegenüber Interessengruppen und Medien (einschließlich lokalen und europäischen Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern, freiberuflichen Journalisten und Presseagenturen) durch regelmäßige Informationen in gedruckter und elektronischer Form sowie Konferenzen und andere Veranstaltungen. Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen und Organisation von Besuchen und Konferenzen.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

- Das Cedefop trägt zur größeren Anerkennung der Bedeutung der Berufsbildung und ihres Beitrags in anderen Politikbereichen bei.
- Das Cedefop ist eine anerkannte zuverlässige Quelle nützlicher, eindeutiger Informationen zur beruflichen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen und wichtige Interessengruppen (Europäische Kommission, Europäisches Parlament).

Projekt **Kommunikation mit Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation der Kernbotschaften zur Berufsbildung des Cedefop an wichtige Interessengruppen und Förderung des positiven Images des Cedefop sowie Sensibilisierung der Öffentlichkeit im gastgebenden Land. Einschließlich Konferenzdienst.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Entwurf des jährlichen Arbeitsprogramms bis Dezember 2009
 - Festlegung und Verbreitung der Hauptaussagen in neun Kurzberichten während des gesamten Jahres
-

Konferenzen und Sitzungen

- Erstes Vierteljahr 2009: Treffen mit den Pressesprechern und Webmastern der ReferNet-Partnerorganisationen (gemeinsame Aktivität von Öffentlichkeitsarbeit und Management von Internetinhalten)
 - Teilnahme an der jährlichen Sitzung des Kommunikationsnetzwerks der Agenturen im ersten Vierteljahr 2009
-

Wichtige Ergebnisse

- Präsentationen für und Kontakte mit wichtigen Interessengruppen, einschließlich Entscheidungsträgern, auf europäischer Ebene und auf Ebene der Mitgliedstaaten und Sozialpartner.
- Verwaltung von Schriftverkehr und externen Anfragen
- Förderung der Berichterstattung über das Cedefop in der Presse in Zusammenarbeit mit ReferNet
- Empfang lokaler und internationaler Besucher und Veranstaltung von Präsentationen.
- Unterstützung in Verwaltungs- und Logistikfragen bei der Organisation von Sitzungen und Konferenzen.

Projekt. **Verwaltung von Internetinhalten**

Bereitstellung eines leichten Zugangs zu gut strukturierten und aktuellen Informationen zur Berufsbildung und zum Cedefop sowie einer Plattform für die Verbreitung von Informationen zu Entwicklungen der Berufsbildung für Cedefop-Interessengruppen.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Erstellung einer mehrsprachigen Werbebroschüre zum Webportal bis Ende 2009

Konferenzen und Sitzungen

Erstes Vierteljahr 2009: Treffen mit den Pressesprechern und Webmastern der ReferNet-Partnerorganisationen (gemeinsame Aktivität von Öffentlichkeitsarbeit und Management von Internetinhalten)

Wichtige Ergebnisse

- Abstimmung der Cedefop-Internetdienste auf die Kommunikationsstrategie des Cedefop und Reorganisation vorhandener sowie Umsetzung neuer Informationsstrukturen für Inhalte bis Dezember 2009
- Einrichtung des Internetportals als einzigem Zugang zu allen Internetdiensten des Cedefop
- Verbesserung des Rankings und der Positionierung des Cedefop in Suchmaschinen mithilfe einer Strategie zur Suchmaschinenoptimierung bis Juni 2009
- Regelmäßige Bestandsaufnahme der Internetinhalte

Projekt **Pressedienst**

Regelmäßige Bereitstellung ansprechend gestalteter Informationen für alle Medien (einschließlich lokaler und europäischer Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern, freiberuflicher Journalisten und Presseagenturen) zu den wichtigsten Cedefop-Themen und -Beiträgen zur europäischen Politik sowie Auswahl, Erstellung und Bearbeitung der Beiträge für das Cedefop-Internetportal.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

- Zweiwöchentliche Pressemitteilungen an lokale und europäische Medien per E-Mail
- Wöchentliche Topmeldungen auf der ersten Seite des neuen Internetportals
- Zweiwöchentliche Pressemitteilungen an lokale und europäische Medien per E-Mail
- Monatlicher elektronischer Newsletter mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Meldungen des letzten Monats
- Auswählen, Erstellen und Bearbeiten des monatlichen Onlinedienstes (Nachrichten)

Konferenzen und Sitzungen

Wichtige Ergebnisse

- Organisation der Berichterstattung durch die Medien durch Aufbau von Beziehungen zu europäischen Journalisten, Presseagenturen und den Pressediensten der Europäischen Kommission. Dies schließt Interviews der Direktion oder von Mitarbeitern mit den Medien sowie die Einrichtung einer „Presseecke“ im Internetportal ein
 - Erstellen oder Bearbeiten aller Nachrichten des Cedefop im Internetportal (einschließlich der Topnachrichten und des Newsletters)
-

ZIELSETZUNG

Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Tätigkeit – Dokumentations- und Informationsdienst

Versorgung von Kollegen und externen Berufsbildungsfachleuten mit Informationen mithilfe einer umfangreichen Sammlung von gedruckten und Onlinematerialien zur Berufsbildung in Europa, Bereitstellung von Artikeln für Cedefop-Nachrichten und Verwaltung von Cedefop-Berichten.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten:

Zeitnahe Bereitstellung von Informationen für Interessengruppen der Entwicklung im Bereich der Berufsbildung.

Projekt

Datenbank- und Recherchedienst

Unterstützung von Kollegen und externen Berufsbildungsfachleuten durch Bereitstellen von einschlägiger Literatur zur Erleichterung von fundierten politischen Entscheidungen zur Berufsbildung mithilfe einer umfangreichen Sammlung von gedruckten und Onlinematerialien zur Berufsbildung in Europa sowie der Beantwortung von Fragen und Bereitstellung von Literatur zu Themen der Berufsbildung.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Veröffentlichung eines europäischen Berufsbildungsthesaurus in englischer und französischer Sprache bis Dezember 2009

Konferenzen und Sitzungen

Wichtige Ergebnisse

- Überwachung, Sammlung und Organisation der Struktur und Verteilung von Informationsquellen zur Dokumentation der neuesten Entwicklungen in der Berufsbildung auf europäischer/internationaler Ebene
 - Pflege von über 60 000 Datensätzen in der Berufsbildungsbibliothek (VET-Bib)
 - Validierung und Integration von bibliografischen Eingaben von ReferNet-Mitgliedern
 - Weiterentwicklung der Bibliothekssammlungen: Veröffentlichungen, Referenzmaterial und graue Literatur
 - Pflege und Aktualisierung des europäischen Online-Berufsbildungsthesaurus
-

- Informationsdienst für externe Nutzer, der Fragen und Anfragen zur Berufsbildung der Interessengruppen des Cedefop beantwortet
- Unterstützung bei Projekten und der Forschung: Unterstützung der Projekte und Studien des Cedefop in den Bereichen „Forschung und Politikanalyse“ und „Verbesserte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen“
- Bereitstellung von Beiträgen für die Informationsdienste des Cedefop

Projekt

Dokumentenverwaltung und Archiv

Dokumentenverwaltungs- und Archivierungsprogramm, das dem internen Kontrollstandard 11 zur Verwaltung von Dokumenten entspricht.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

Wichtige Ergebnisse

- Entwicklung und Aktualisierung von Leitlinien und Verfahren, einschließlich eines Ablageplans und einer Ordnerstruktur, Erstellung eines umfassenden Klassifikationsschemas
- Bereitstellung eines einzigen Speicherorts für Dokumente in LiveLink
- Auflistung wichtiger Cedefop-Dokumente, Erweiterung der Datenbank
- Registrierung eingehender, ausgehender und interner Dokumente
- Beratung der Experten und der anderen Kollegen in Fragen der Dokumentenverwaltung und entsprechende Schulungen der Bediensteten

ZIELSETZUNG

Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Tätigkeit – Veröffentlichungen

Sicherstellung, dass die gedruckten und Onlinematerialien des Cedefop in klarer benutzerfreundlicher Art und Weise sowie in einem Format präsentiert werden, das für die Zielgruppe geeignet ist und das dem visuellen Erscheinungsbild (Corporate Image) des Cedefop entspricht.

Indikatoren für die Wirkung der Tätigkeiten

Qualitativ hochwertige gedruckte und Onlinematerialien, die zur Anerkennung des Cedefop als zuverlässige Quelle nützlicher und klarer Informationen zur beruflichen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen und wichtige Interessengruppen beitragen.

Projekt

Sprachredaktion und Übersetzung

Bereitstellung qualitativ hochwertiger Texte in der gewünschten Sprache

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

- Organisation und Teilnahme am jährlichen Treffen der Sprachredakteure im Juni 2009
- Teilnahme an den beiden Sitzungen des Verwaltungsrates des Übersetzungszentrums im Jahr 2009

Wichtige Ergebnisse

- Bearbeitung von ungefähr 4700 Seiten englischer Texte zur Veröffentlichung
- Übersetzung (auf Anfrage) von ungefähr 10 000 Seiten der wichtigsten Veröffentlichungen, Texte für das Internet, Pressemitteilungen und Kurzberichte, Unterlagen für Studienbesuche, für den Verwaltungsrat usw.

Projekt

Herstellung und Verbreitung von Veröffentlichungen

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte und Identitätssysteme, die dem visuellen Erscheinungsbild des Cedefop entsprechen; Sicherstellung, dass die gedruckten Materialien des Cedefop rechtzeitig erstellt, gedruckt und an die Zielgruppen verteilt werden.

Outputindikatoren 2009

Veröffentlichungen

Konferenzen und Sitzungen

- Zwei kulturelle Veranstaltungen des Cedefop
- Fotografeiausstellung im Europäischen Parlament
- Teilnahme an der vom Amt für Veröffentlichungen im Juli 2009 geplanten jährlichen Sitzung der EU-Agenturen

Wichtige Ergebnisse

- Entwicklung von grafischen Gestaltungskonzepten und Identitätssystemen, die dem visuellen Erscheinungsbild (*Corporate Image*) des Cedefop entsprechen
 - Entwicklung der Gestaltung und des Layouts für gedruckte und Onlinematerialien für ungefähr 30 Publikationen (einschließlich der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung*)
 - Entwicklung von grafischen Gestaltungskonzepten für die Materialien von drei Konferenzen und zwei kulturellen Veranstaltungen
 - Koordinierung der Design- und Produktionsprozesse
 - Organisation des Drucks der Materialien nach Erhalt der Endfassungen der Manuskripte, Veröffentlichung von 80 % der Manuskripte innerhalb von drei Monaten nach Erhalt der Endfassungen für die Bearbeitung
 - Pflege von Verteilerlisten und Auslieferung des Materials an die Zielgruppen, einschließlich des Materials für Konferenzen und Ausstellungen, sowie Bearbeitung von Anfragen nach Papieraussdrucken von Cedefop-Materialien
 - Bearbeitung von Anfragen nach gedruckten Cedefop-Veröffentlichungen innerhalb von fünf Werktagen
 - Kosteneffiziente Lagerhaltung der Materialien
 - Auftragsvergabe und -verwaltung, Festlegung und Überwachung des Haushalts, Finanzen (Mittelbindung, Rechnungslegung)
-

•	Operationelles Ziel	Tätigkeiten	Zeitraumen (*)
1	Personal		
1.1	Ordnungsgemäße Personalverwaltung		
	Entwicklung und Einsetzung eines Personal-Anzeigeelementars	Definition geeigneter Indikatoren für die Personalverwaltung, Entwicklung eines IT-Tools (wenn nötig) für regelmäßige Aktualisierungen	I/2009 und fortlaufend
	Verbesserte Beobachtung der Haushaltsausführung und verbesserte Haushaltsplanung (Gehaltskosten)	Entwicklung eines IT-Tools in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienst (unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB))	I+II/2009
1.2	Einführung neuer Beurteilungs- und Beförderungsverfahren		
	Einführung neuer Beurteilungs- und Beförderungsverfahren	Entwicklung einer neuen Beurteilungsvorlage, Anpassung des automatischen Arbeitsablaufs Entwicklung eines Handbuchs für Beurteilungen Entwicklung eines Benutzerhandbuchs für das Online-Tool	I/2009
1.3	Anwendung des Statuts		
	Follow-up der vorläufigen allgemeinen Durchführungsbestimmung (DGE) und Umsetzung der genehmigten DGE	Entwurf von Texten unter Einbeziehung der Diskussionen in der Arbeitsgruppe der Kommission und in den Agenturen. Umsetzung des genehmigten DGE	Im gesamten Jahr 2009
1.4	Dokumentation der Verfahren und Erhöhung der Effizienz		
	Schriftliche Festlegung der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge	Bestandsaufnahme der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge und schriftliche Festlegung der Vorgänge auf der Grundlage der laufenden Planung und beschlossenen Vorlage	Im gesamten Jahr 2009
1.5	Kontinuität der Arbeit		
	Sicherstellung der Kontinuität der Arbeit der Dienststelle	Einschätzung der Risiken und deren Auswirkungen auf die Tätigkeiten und Entwicklung von Vorgängen, die für die Cedefop-Ressourcen geeignet sind	Im gesamten Jahr 2009
1.6	Weiterbildung zur Entwicklung des Kompetenzstandes der Mitarbeiter und deren		
	Einführung von Bildungsprofilen für die wichtigsten beruflichen Aufgaben	Abgleichung zwischen erfolgten Mitarbeiterfortbildungen und Berufsbildungsprofilen zur Feststellung eventueller Lücken Anpassung des Bildungsprofils an jeden neuen Mitarbeiter	Im gesamten Jahr 2009
	Abstimmung von Fortbildungsverfahren und Fortbildungsstrategien	Entwurf von Verfahren mit klar festgelegten Prioritäten, Kategorien des Fortbildungsbedarfs usw.	I/2009
	Förderung des Drittsprachenerwerbs	Feststellung des Bedarfs und Vorschlag von Lösungen für das Erlernen von Drittsprachen; Beobachtung der Fortschritte	Im gesamten Jahr 2009

(*) Zeiträume = Halbjahr

Output	Wirkungsindikatoren
Anzeigeeinstrument zur Unterstützung personalpolitischer Entscheidungen (Entwicklung des IT-Tools in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienst)	Eindeutige Indikatoren für die Verwaltung zur Unterstützung personalpolitischer Entscheidungen
IT-Tool, das nur ein Minimum an manueller Dateneingabe erfordert	Effiziente und genaue Haushaltsplanung bzw. Überwachung der Haushaltsausführung
Neues Beförderungssystem eingerichtet; Nutzung eines Online-Tools durch alle Mitarbeiter; neues Beförderungssystem eingerichtet	Vereinfachung der jährlichen Mitarbeiterbewertung mit höherer Benutzerfreundlichkeit; die Bewertungen werden innerhalb des vorgegebenen zeitlichen Rahmens abgeschlossen
Fertigstellung, Veröffentlichung und Umsetzung der Durchführungsbestimmungen	Die Regeln sind eindeutig und an die Erfordernisse der Agentur angepasst
Spezielle Verfahren	Dokumentierte Verfahren und erhöhte Effizienz
Fortlaufender Arbeitsplan; spezielle Verfahren	Dokumentierte Verfahren
Laufbahnentwicklung	
Ein Fortbildungsprofil mit einem fortlaufenden Plan über zwei bis drei Jahre, der obligatorische und fakultative Berufsbildungsmaßnahmen enthält, kann für neue Mitarbeiter erstellt bzw. angepasst werden. Dies kann auch zur Feststellung des Fortbildungsbedarfs vorhandener Mitarbeiter verwendet werden	Sicherstellung, dass die (für den Betrieb) obligatorische und fakultative Fortbildung rechtzeitig und strukturiert erfolgt
Im Intranet für alle Mitarbeiter verfügbare transparente Verfahren	Kohärente und wirkungsvolle Herangehensweise an Fortbildungsbedarf auf der Grundlage von transparenten und aktuellen Verfahren
Lehrplan für den Drittsprachenerwerb	Sensibilisierung der Mitarbeiter für den Drittsprachenbedarf und Erarbeitung entsprechender Lehrpläne

•	Operationelles Ziel	Tätigkeiten	Zeitraumen (*)
2	Finanzen und Auftragsvergabe		
2.1	Finanzen		
	2.1.1. Tätigkeitsbezogenes Buchhaltungssystem (ABAC)		
	Vorbereitung der Migration zum tätigkeitsbezogenen Buchhaltungssystem (ABAC)	Koordination mit den zuständigen Dienststellen der Europäischen Kommission und anderen betroffenen Agenturen mit dem Ziel, die Umstellung auf ABAC vorzubereiten	Im gesamten Jahr 2009
	2.1.2. Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB)		
	Erweiterung des Einsatzes der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)	Standardisierung der verschiedenen Vorlagen zur Erstellung des Haushaltsplanentwurfs N+1 zur vierteljährlichen Überwachung und jährlichen Berichterstattung	Im gesamten Jahr 2009
	2.1.3. Rechnungsführung		
	Verbesserung der Präsentation der Jahresabschlusses	Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen der Europäischen Kommission und anderen Agenturen, um vorab sicherzustellen, dass die Rechnungen des Cedefop keinen Anlass zu Bedenken oder Anmerkungen durch die GD Haushalt oder den Europäischen Rechnungshof geben und dem internationalen Standard für die Rechnungslegung sowie den einschlägigen Normen entsprechen	Im gesamten Jahr 2009
	2.1.4. Finanzdokumentation		
	Entwicklung und Standardisierung der im Intranet und über LiveLink verfügbaren Finanzdokumentation für den internen Gebrauch	Zusammenarbeit mit dem Leiter des Archivs zur Definition des sinnvollsten Systems zum Speichern von und Suchen nach Informationen für interne und externe Benutzer	Teilweise I/2009 und II/2009
2.2	Auftragsvergabe		
	2.2.1. Prolive		
	Standardisierung der Verwendung des Automatisierungstools für die Beschaffung (PROLIVE)	Erstellen der Beschaffungsplanung 2009 und Überwachung der Einführung mithilfe von PROLIVE-Daten	I/2009
	2.2.2. Ausschreibungsverfahren		
	Verbesserung der Ausschreibungsunterlagen und ihrer Verteilung	Sicherstellen eines einheitlichen Gebrauchs der Vorlagen und eines angemessenen Grads der Anpassung an die Besonderheiten jeder einzelnen Ausschreibung; Unterstützung der Projektleiter bei vorbereitenden Anfragen und Verteilungsinitiativen	Im gesamten Jahr 2009

(*) Zeiträume = Halbjahr

Output	Wirkungsindikatoren
<p>„Zuschnitt“ und Vorbereitung des Systems mit geeigneten Verbindungen zu FIBUS-Funktionen, die beibehalten werden sollen</p>	<p>Ein Haushalts- und Finanztool steht zur Nutzung bereit, das den Erfordernissen und Besonderheiten des Cedefop und allen neuen Bestimmungen der Rahmenfinanzverordnung entspricht</p>
<p>Einsatz der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB) 2009 für alle drei Zwecke (Haushaltsplanung, regelmäßige Überwachung, Berichterstattung) auf standardisierte und wirkungsvolle Weise während des gesamten Jahres</p>	<p>Ausführung des Haushaltsplans 2009 optimiert und Haushaltsprognosen für den Haushaltsplanvorentwurf 2010 erheblich verbessert durch Nutzung der voll ausgereiften tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)</p>
<p>Klare Arbeitsabläufe und Verfahren für den Informationsaustausch für alle Betroffenen; die vorläufigen und endgültigen Rechnungen 2008 (auf Grundlage von FIBUS) sowie die vorläufigen Rechnungen 2009 (auf der Grundlage des ABAC mit Unterstützung durch FIBUS) werden von den zuständigen und prüfenden EU-Instanzen als fehlerfrei anerkannt</p>	<p>Verbesserung der Zuverlässigkeit der Rechnungslegung des Cedefop mit entsprechenden Auswirkungen auf die Anerkennung durch die Haushalts- und Entlastungsbehörde der EU</p>
<p>Die zur Verfügung stehenden Finanzinformationen sind von interessierten Mitarbeitern auf allen Ebenen des Cedefop sowie den Prüfbehörden leicht zu finden, leicht zu sichten (bzw. zu drucken oder an einem anderen Speicherort zu speichern), zu interpretieren und zu nutzen</p>	<p>Leichtere Einführung von neuen Mitarbeitern in die Regeln und Verfahren in Bezug auf finanzielle Fragen des Cedefop; leichte Verfügbarkeit von aktuellen Daten zu diesen Themen</p>
<p>Erstellen der Beschaffungsplanung 2009 auf einer objektiven, sicheren und zuverlässigen Grundlage; erleichterte Umsetzung der Planung und ordnungsgemäße Überwachung mithilfe eines Instruments, das allen Betroffenen gleichermaßen zur Verfügung steht</p>	<p>Verbesserte Qualität aller Ausschreibungsverfahren, schnellere Abwicklung, verbesserte Ausführung des Haushaltsplans, Anerkennung durch den Europäischen Rechnungshof</p>
<p>Verbesserte Reaktion des Marktes auf unsere Ausschreibungen im Hinblick auf Qualität und Quantität; Reduzierung der Anzahl und Rücksendung von Bitten um Klärung und von Korrekturen von Ausschreibungsunterlagen; vereinfachte und weniger zeitintensive Bewertung</p>	<p>Reibungslose und schnelle Ausschreibungsverfahren mit guten Ergebnissen, keine Aufhebung von Ausschreibungen sowie Anerkennung durch den Europäischen Rechnungshof</p>

•	Operationelles Ziel	Tätigkeiten	Zeitraumen (*)
	2.2.3. Effizienz der Auftragsvergabe		
	Verbesserung der Gesamteffizienz durch eine geringeren Anzahl von großen Ausschreibungsverfahren für Studien und kleinere Erwerbungen	Vorbereitung der Beschaffungsplanung in guter Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bereichs- und Abteilungsleitern unter angemessener Berücksichtigung der erheblichen Auswirkungen auf die Ausführung des Haushaltsplans	Im gesamten Jahr 2009
	2.2.4. Beschaffungsdokumentation		
	Entwicklung und Standardisierung der im Intranet und über LiveLink verfügbaren Beschaffungsinformationen für den internen Gebrauch	Zusammenarbeit mit dem Leiter des Archivs zur Definition des sinnvollsten Systems zum Speichern von und Suchen nach Informationen für interne und externe Benutzer	II/2009
3 Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Ausstattung			
3.1 IKT			
	3.1.1. Tätigkeitsbezogenes Buchführungssystem (ABAC)		
	Tätigkeitsbezogenes Buchführungssystem (ABAC)	Einführung des tätigkeitsbezogenen Buchführungssystems (ABAC) beim Cedefop, einschließlich Schnittstellen zu vorhandenen Systemen des Cedefop	Im gesamten Jahr 2009
	3.1.2. UniWeb		
	UniWeb ist eine gemeinsame Plattform für alle Internetseiten des Cedefop	Die erste Iteration (Version) des Internetportals ist für Ende 2008/Anfang 2009 geplant (Phase I). Weitere Iterationen sollen folgen (Phase II), um <ul style="list-style-type: none"> • die Migration und/oder erneute Implementierung von Internetapplikationen unter der Microsoft.-NET-Technologie abzuschließen; • die Migration von Internetinhalten auf die RedDot-Technologie abzuschließen; • auf der Grundlage des Inputs durch die Interessengruppen die weitere Entwicklung, Anpassung und Verbesserung zu fördern. 	Im gesamten Jahr 2009
	3.1.3. Informationssicherheitssysteme		
	Informationssicherheitssysteme	Umsetzung von wichtigen Verbesserungen in Bezug auf den Einsatz von Informationssicherheitssystemen - technische Umsetzung und Sicherung von Systemen	Im gesamten Jahr 2009

(*) Zeitraumen = Halbjahr

Output	Wirkungsindikatoren
<p>Geringere Anzahl von Beschaffungsmaßnahmen für größere Aufträge; möglichst Einteilung in Lose; Berücksichtigung von Varianten zur Ermöglichung von innovativen und kosteneffizienten Lösungen; jährliches Arbeitspensum, das einen angemessenen Zeitraum sehr begrenzter Aktivität vorsieht, um Raum für Urlaubszeiten und notwendige organisatorische und Berichtsaufgaben zu lassen</p>	<p>Größere Effizienz in Bezug auf Zeit, Ressourcen und Kosten; intakte, proaktive Verwaltung, die Stress und Belastung am Arbeitsplatz reduziert</p>
<p>Die zur Verfügung stehenden Beschaffungsinformationen sind von interessierten Mitarbeitern auf allen Ebenen des Cedefop sowie den Prüfbehörden leicht zu finden, leicht zu sichten (bzw. zu drucken oder an einem anderen Speicherort zu speichern), zu interpretieren und zu nutzen</p>	<p>Leichtere Einführung von neuen Mitarbeitern in die Regeln und Verfahren der Auftragsvergabe des Cedefop; leichte Verfügbarkeit von aktuellen Daten zu diesen Themen</p>
<p>Betriebsfähiges ABAC bis zum 31. Oktober 2009 (von der Kommission festgelegtes Datum) – technischer Support ist eingerichtet</p>	<p>Einsatz eines Finanz- und Haushaltstools, das die Anforderungen und Spezifikationen des Cedefop erfüllt und im selben Maße wie die anderen Agenturen die neuen Vorschriften der Haushaltsordnung (periodengerechte Buchführung und Finanzberichterstattung) erfüllt</p>
<p>System zum Management von Internetinhalten voll betriebsfähig - Cedefop-Mitarbeiter geschult - Applikationen auf das neue Portal migriert.</p>	<p>Fachleute für Inhalte kontrollieren die veröffentlichten Inhalte – keine Verzögerung bei der Online-Veröffentlichung von Inhalten – Inhalt ständig durch alle betroffenen Parteien aufrufbar</p>
<p>Fertigstellung der Architektur der Informationssicherheitssysteme, Umsetzung des Konzepts und zusätzlicher technischer Arbeiten</p>	<p>Größere Sicherheit durch modernste Positionierung. Verbesserte Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Standards</p>

•	Operationelles Ziel	Tätigkeiten	Zeitraumen (*)
	3.1.4. Bereichsübergreifende IKT-Unterstützung		
	Unterstützung der Projektarbeit	Unterstützung von Informationssystemen für die Projektarbeit: Kontaktdatenbank, Europass, EknowVet, Studienbesuche	Im gesamten Jahr 2009
	Unterstützung von Verwaltungsanwendungen und -prozessen	Unterstützung von Verwaltungstools, zum Beispiel Verbesserungen von automatisierten Verwaltungsvorgängen (Onlineauswahl, CRD, Fortbildungspläne, Beschaffung usw.), einschließlich der Registrierung und Verteilung von Dokumenten.	Im gesamten Jahr 2009
3.2 Gebäudeausrüstungen			
	3.2.1. Infrastruktur		
	Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung und Einrichtung eines Archivs • Baumängel: Umsetzung der Empfehlungen der Studie • Verbesserte Gärtnereidienste • Erneuerung der Infrastruktur der Konferenzsysteme 	Im gesamten Jahr 2009
	3.2.2. Sicherheit		
	Verbesserung der Systeme zur Zugangskontrolle	Umgestaltung und Erneuerung der Infrastruktur für die Zugangskontrolle	Im gesamten Jahr 2009
• Direktion/Innenrevisor			
	Innenrevisor		
	Verfolgung interner Prüfungstätigkeiten auf der Grundlage eines risikobasierten Ansatzes	Entwurf des Prüfungsplan 2009 und Aktualisierung der Prüfungsstrategie	I/2009
		Aktualisierung der Risikobewertung 2009/2010 und Entwurf des jährlichen Prüfungsplans 2010	IV/2009
	Beratung der Direktorin zur Kontrolle von Risiken gemäß Artikel 23 Absatz 2 der Finanzverordnung, wie ausgeführt in Artikel 15 der Durchführungsbestimmungen des Cedefop	Durchführung von vertrauenssichernden Prüfungen (tätigkeitsbegleitend und nachträglich) gemäß dem jährlichen Prüfungsplan	Im gesamten Jahr 2009
		Durchführung beratender Tätigkeiten gemäß dem jährlichen Prüfungsplan sowie Beratung zu internen Kontrollverfahren	Im gesamten Jahr 2009

(*) Zeitraumen = Halbjahr

Output	Wirkungsindikatoren
Modernste, an die Bedürfnisse der Interessengruppen angepasste Anwendungen für das Kerngeschäft	Verbesserung der Sichtbarkeit des Cedefop, verbesserte gemeinsame Nutzung von Informationen durch interessierte Parteien, verbesserte Effizienz
Automatisierte Verwaltungsvorgänge	Reduzierung des Arbeitsaufwands für alle Parteien - Erhöhung der Transparenz
Durchführung und Überwachung von Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten	Erhöhung der Sicherheit und Verbesserung der Funktion des Gebäudes - keine Unterbrechung der Dienstleistungen
Verbesserte Zugangskontrolle durch verbesserte Automatisierung und modernste Geräte und Ausrüstung	Bessere Zugangskontrolle
Risikobewertung durch den Innenrevisor; Prüfungsplan 2009, aktualisierte Prüfungsstrategie 2009-2011	Interne Prüfung nach international anerkannten Prüfstandards
Risikobewertung 2009/2010 durch den Innenrevisor; Entwurf des Prüfungsplans 2010	Interne Prüfung nach international anerkannten Prüfstandards
Prüfungsberichte	Beratung zur Risikokontrolle und wirkungsvolle Anwendung von internen Kontrollstandards
Beratungsberichte; dokumentierte Beratungen	

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2009

Arbeitsbereich	Tätigkeit
Forschung und Politikanalyse (F+PA)	Politikanalyse
F+PA	Refernet
F+PA	Berufsbildungsforschung
F+PA	Analyse Qualifikationsbedarf
F+PA	<i>Europäische Zeitschrift für Berufsbildung</i> (*)
Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL	Allgemeine und berufliche Bildung 2010
Verstärkte Zusammenarbeit	Studienbesuche
Kommunikation, Information und Verbreitung (KIV)	Externe Kommunikation
KIV	Dokumentation und Information
KIV	Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung
	ABB (1)
	Budget 2009 (2)
	(2) – (1)

(¹) 3 neue Posten für leitende Verwaltungsbeamte (2 AD5 und 1 AD6) sind nicht im Vorentwurf des Haushaltsplans enthalten. Zurzeit werden Mittel hierfür bereitgestellt (voraussichtlich ca. 58 000 EUR).

(²) Es werden zusätzliche 150 000 EUR aus der Haushaltslinie 3100 in Titel 2 eingestellt (Mittel aus den Vorjahren).

(³) Die Differenz entspricht Mitteln von 2009 unter der Haushaltslinie „Teilnahme von Nicht-Mitgliedstaaten am Arbeitsprogramm“, die im späteren Verlauf des Jahres ausgegeben werden können. Zusätzliche Mittel in Höhe von 542 170 EUR aus der

Haushaltslinie 3100 (Mittel aus den Vorjahren) werden folgendermaßen in Titel 3 eingestellt:

Haushaltslinie 3070 Übergreifende technische Unterstützung: 69 000 EUR

Haushaltslinie 3080 ReferNet: 208 170 EUR

Haushaltslinie 3350 Studienbesuche: 229 000 EUR

(*) Betreffend die *Europäische Zeitschrift für Berufsbildung*: zugrundegelegte Durchführung während 12 Monaten.



Vollzeit-Äquiv.	Titel 1	Titel 2	Titel 3	Insgesamt
12,27	993 239,71	125 421,29	533 853,33	1 652 514,33
9,45	793 048,26	96 617,55	358 108,56	1 247 774,37
13,52	1 166 343,57	138 127,82	405 332,17	1 709 803,56
4,98	466 552,90	50 894,60	899 401,78	1 416 849,28
3,23	276 269,51	32 999,29	64 871,38	374 140,18
27,64	2 380 487,68	282 506,16	1 477 118,30	4 140 112,14
16,30	1 196 305,97	166 554,83	419 171,03	1 782 031,83
15,27	1 290 485,06	156 006,00	271 716,75	1 718 207,81
13,57	1 136 800,35	138 641,56	310 838,14	1 586 280,05
9,81	818 413,28	100 230,86	147 588,52	1 066 232,66
126,04 ⁽¹⁾	10 517 946,29	1 287 999,96	4 887 999,96	16 693 946,21
	10 519 000,00	1 288 000,00	5 282 842,00	17 089 842,00
	1 053,71 ⁽¹⁾	0,05 ⁽²⁾	394 842,04 ⁽³⁾	395 895,79

ANHANG I

Vorläufige Veröffentlichungsliste 2009 (Arbeitstitel auf Englisch)

Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik

Policy report on the Copenhagen process

Modernising vocational education and training – fourth research report executive summary

Modernising vocational education and training – fourth research report synthesis

Modernising vocational education and training – background reports, volumes 1, 2 and 3

Working and learning in old age

Spotlight on vocational education and training in the Czech Republic

Vocational education and training in Sweden

Vocational education and training: comparative reports

National vocational education and training policy reports

Online descriptions of VET systems in EU Member States

Analysis of the third continuing vocational training survey

National research report: mobility and migration

The relationship between credit systems and qualification frameworks

Quality assurance and certification of VET in the Member States

The implementation of ECVET at national, regional and sector levels in Europe

Quality approaches to vocational education and training in small and medium-sized enterprises

European approaches to quality assurance and accreditation (pilot study)

Career guidance practitioners' competences and qualification routes in Europe

Studienbesuche – Katalog 2009-2010

Overview of study visits' outcomes

Studienbesuche – Informationsbroschüre für die Sozialpartner



Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

Skill supply forecast and possible skill mismatches

Skill mismatch taxonomy

Employers survey on skill needs – feasibility study

Skillsnet newsletter

The dynamics of qualifications – the definition and renewal
of occupational and educational standards

Changing roles and competences of VET teachers and trainers

Good practice and policies on professional development of teachers and trainers (online)

Analysis of adult learning trends and policy developments

Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

Tax incentives to promote education and training

VET financing in 12 European Union countries

Individual learning accounts in Europe

National research report: benefits of vocational education and training

Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Europäischer Berufsbildungsthesaurus
(zweisprachiges Druckerzeugnis: Englisch–Französisch; andere Sprachen online verfügbar)

Glossar Berufsbildung

Cedefop – Katalog 2010-2011

Periodika

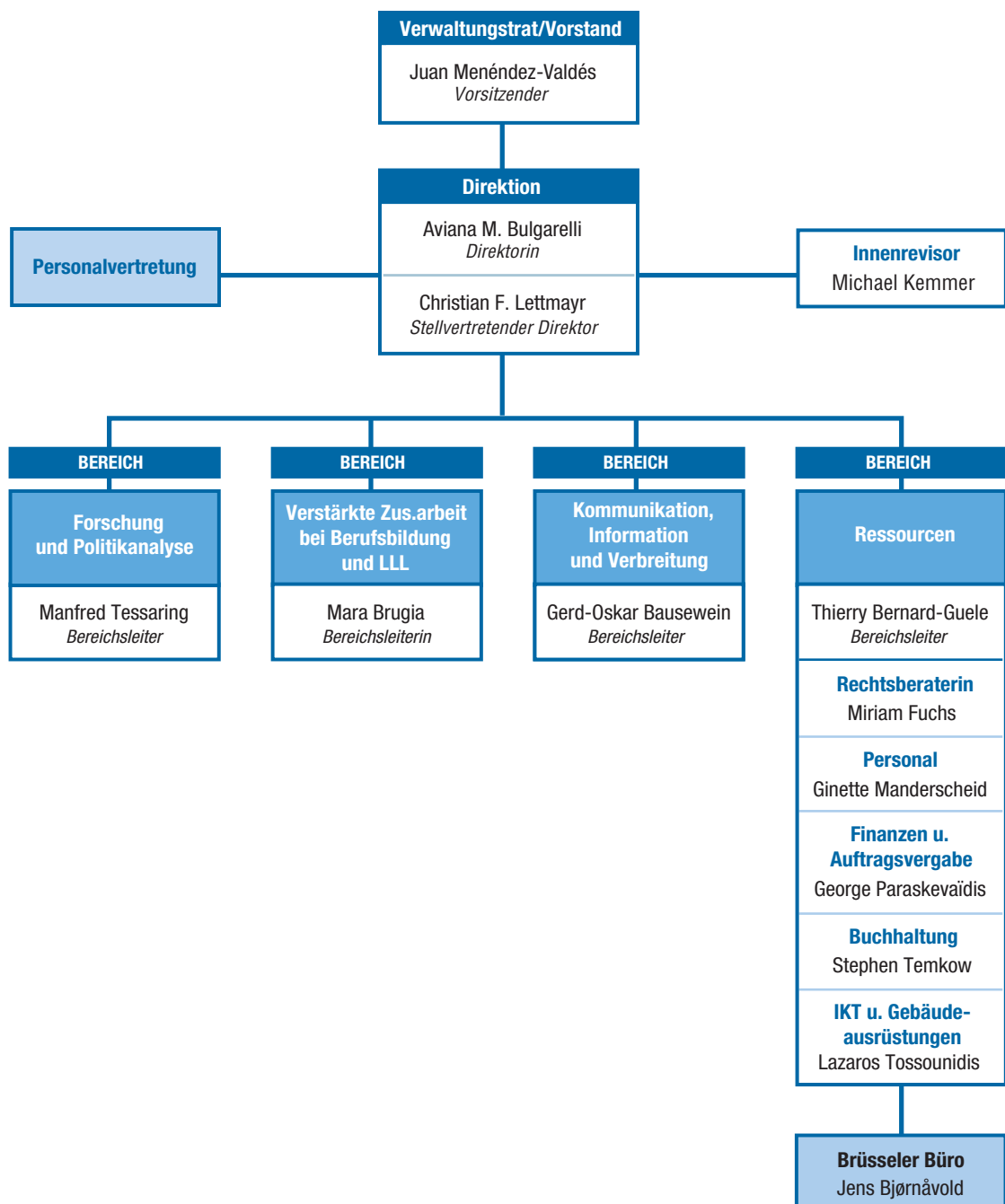
Europäische Zeitschrift für Berufsbildung (Ausgaben 46, 47 und 48, nur mehr in englischer Sprache)

Kurzberichte (neun pro Jahr über die wichtigsten Themen der Berufsbildungspolitik)

Cedefop-News (monatlich erscheinender elektronischer Newsletter des Cedefop)

ANHANG II

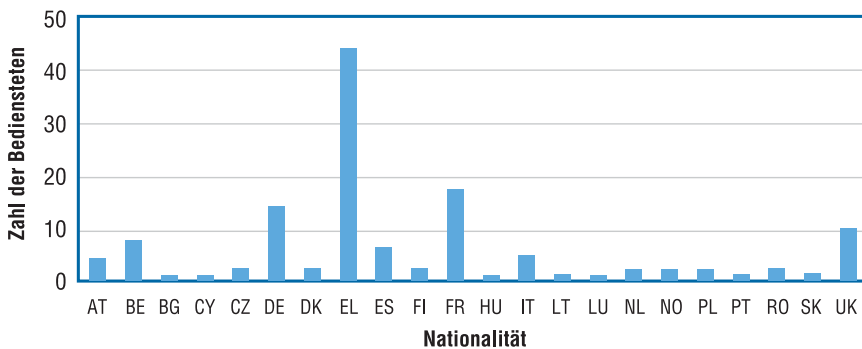
CEDEFOP – Organisationsplan (Stand: 1. Oktober 2008)



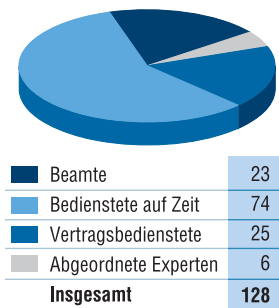
ANHANG III Personal



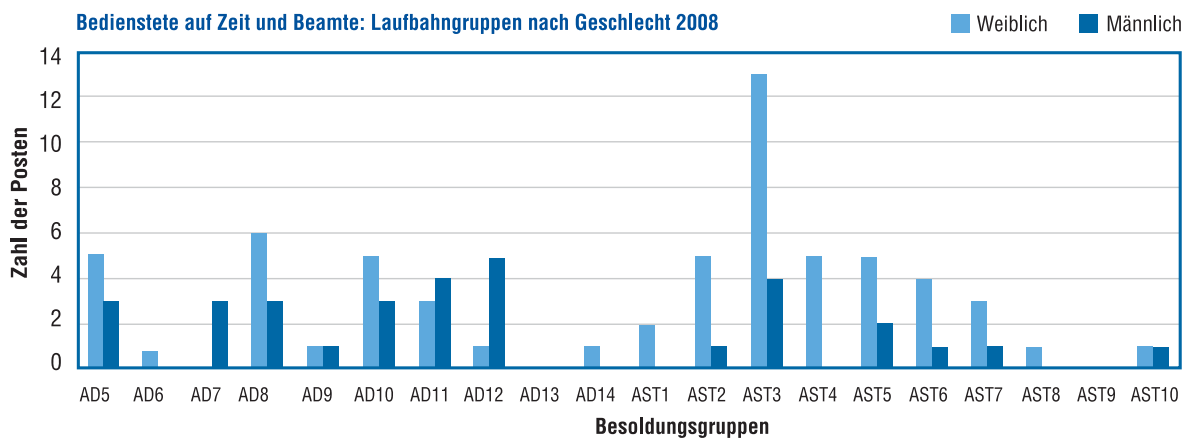
Personal nach Nationalität 2008 (Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abg. Experten)



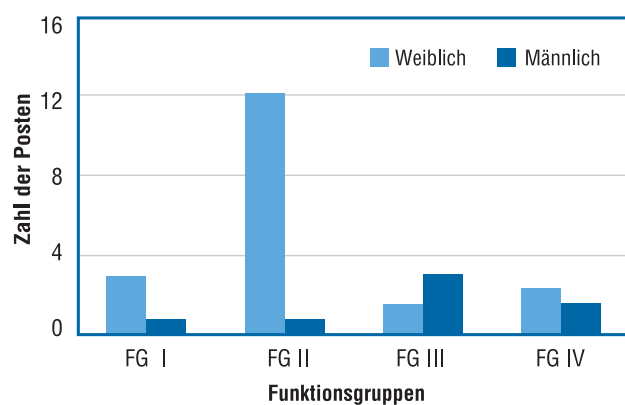
Bedienstete nach Art ihrer Verträge



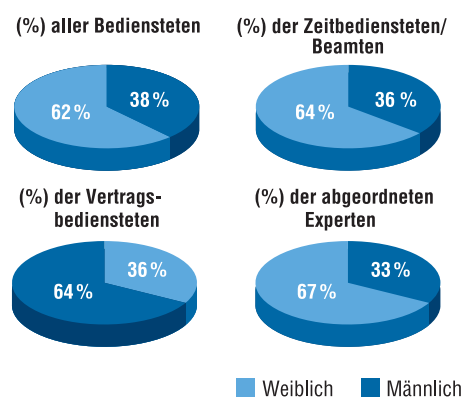
Bedienstete auf Zeit und Beamte: Laufbahngruppen nach Geschlecht 2008



Vertragsbedienstete: Laufbahngruppen nach Geschlecht 2008



Bedienstete nach Geschlecht



ANHANG IV

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks	Weitere Informationen:
Europäisches Fachwissen- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung (ReferNet)	http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=8&sub=3 http://extranet.cedefop.europa.eu/
Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet)	http://www.cedefop.europa.eu/skillsnet/
Lehrer und Ausbilder in der Berufsbildung (TTnet)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/TTNet/
Cedefop Forschungsplattform – CEDRA	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Cedra/



ANHANG V

Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) verfügen über einander ergänzendes Fachwissen. Obwohl beide Einrichtungen ⁽¹⁾ auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig sind, gibt es keine funktionellen Überschneidungen. Die ETF ist eine Mittlerin des Wandels, die eine direkte operative Rolle bei der Verbesserung der Kapazitäten der Humanressourcen in den EU-Partnerländern spielt. Cedefop trägt zur Entwicklung und Förderung der Politik im Bereich der beruflichen Bildung in der EU bei, und zwar durch Forschungsarbeiten, Politikanalyse, Austausch von Informationen und Erfahrung sowie durch Bereitstellen von Fachwissen für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner.

Auf die Errungenschaften ihrer Zusammenarbeit der vergangenen Jahre aufbauend spiegeln sich in den gemeinsamen Tätigkeiten von Cedefop und ETF im Jahr 2009 die Prioritäten ihrer jeweiligen Arbeitsprogramme wider. Die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen wird sich auf die folgenden Bereiche konzentrieren:

Erleichterung die Einbeziehung der Kandidatenländer ⁽²⁾ in die Entwicklung der Politik und die damit verbundenen Berufsbildungsprogramme. Insbesondere wird Cedefop mit Unterstützung der ETF und der nationalen Verbindungsbüros in den teilnehmenden Ländern weiterhin Kandidatenländer an dem Studienbesuchsprogramm beteiligen, das

zum integrierten EU-Programm für Lebenslanges Lernen gehört. Die Studienbesuche spiegeln die Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses, des Leonardo-da-Vinci-Programms und des Aktionsrahmens der Sozialpartner wider.

Unterstützung der Kandidatenländer, um sie besser mit den Tätigkeiten und Netzwerken des Cedefop vertraut zu machen, und gegebenenfalls Vorbereitung auf die volle Teilnahme an diesen, insbesondere in Bezug auf das ReferNet (Fachwissen- und Referenznetzwerk), damit sie zum Zeitpunkt ihres Beitritts ihren vollen Beitrag dazu leisten können.

Cedefop und die ETF werden darüber hinaus ihre allgemeine und themenspezifische Zusammenarbeit durch Veranstaltungen und gemeinsame Arbeitstreffen zum Wissensaustausch ihrer Sachverständigen verstärken (eine Person in Turin und eine Person in Thessaloniki). Ferner werden sie einen gemeinsamen Jahresbericht für das Europäische Parlament erstellen.

Cedefop und die ETF werden gemeinsam eine Konferenz über die externe Dimension des EQR in Brüssel Ende Januar 2009 vorbereiten.

⁽¹⁾ Die ETF nutzt Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Cedefop und ETF werden mit vereinten Kräften tätig, um zusätzliches technisches und wissenschaftliches Fachwissen bereitzustellen, das zur Realisierung der Ziele der EU erforderlich ist.

⁽²⁾ Bei den hier berücksichtigten Kandidatenländern handelt es sich um: Kroatien, Türkei und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien.

ANHANG VI

Zusammenarbeit von Cedefop und Eurofound



Cedefop und Eurofound arbeiten auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung als Teil der Arbeitsbeziehungen zusammen. Hierbei handelt es sich um ein wesentliches Thema im Rahmen der Lissabon-Agenda und des Kopenhagen-Prozesses. Die Unterstützung der Sozialpartner-Organisationen, die mit Herausforderungen in diesem Bereich konfrontiert sind, stellt eine wichtige Tätigkeit beider Einrichtungen dar.

Cedefop und Eurofound haben eine gemeinsame Studie in Auftrag gegeben, die untersuchen soll, welchen Beitrag die Tarifverhandlungen zur Entwicklung der beruflichen Weiterbildung in Europa leisten. Wichtigstes Ziel der Studie ist es, einen Überblick darüber zu geben, wie der soziale Dialog und die Tarifverhandlungen in allen EU-Mitgliedstaaten und in Norwegen seit der Einführung des Kopenhagen-Prozesses 2002 und im Lichte der Lissabon-Agenda zur Entwicklung politischer Maßnahmen und Initiativen im Bereich der beruflichen Weiterbildung beitragen ⁽³⁾. Folgende Themen werden in der Studie besonders behandelt:

- (a) die wichtigsten Merkmale der nationalen beruflichen Weiterbildungssysteme;
- (b) Formen der Einbindung und Mitwirkung der Sozialpartner im Bereich der beruflichen Weiterbildung;
- (c) Rolle der Tarifverhandlungen bei der Förderung der beruflichen Weiterbildung auf verschiedenen Ebenen;

- (d) Standpunkte der Sozialpartner zur beruflichen Weiterbildung einschließlich eines Überblicks über die Debatte zur beruflichen Weiterbildung mit Schwerpunkt auf den Stärken und Schwächen aktueller beruflicher Weiterbildungssysteme und politischer Maßnahmen.

Im Februar 2009 werden Cedefop und Eurofound gemeinsam ein Seminar zur Verbreitung und Erörterung der Ergebnisse der Studie veranstalten. Ziel ist es, die Rolle der Sozialpartner und die Herausforderungen, denen sie bei der Bereitstellung beruflicher Weiterbildung in Europa gegenüber stehen, besser zu verstehen und den Wissensstand zu erhöhen. In dem Seminar werden außerdem:

- (a) Merkmale politischer Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung in Arbeitsbeziehungsmodellen erörtert und
- (b) Verfahren und Trends geprüft, die bei der Einbindung der Sozialpartner in die nationalen Systeme bzw. Weiterbildungsmaßnahmen sowie bei gemeinsamen Initiativen zur Förderung des Angebots beruflicher Weiterbildung auf verschiedenen Ebenen eine Rolle spielen.

Cedefop wird im Frühjahr in einem Informationsvermerk über die Ergebnisse der Veranstaltung berichten. Zudem wird auf der Grundlage der Beiträge der Referenten und Teilnehmer ein Arbeitspapier erstellt.

⁽³⁾ Der abschließende zusammenfassende Bericht (mit zusätzlichen 28 nationalen Berichten) wird online unter <http://www.eurofound.europa.eu/eiro/> und <http://www.trainingvillage.gr/etv/default.asp> abrufbar sein.

ANHANG VII

Erläuterungen und Literaturhinweise



- (¹) Business Europe, CEEP, ETUC, UEAPME. *Key challenges facing European labour markets - A joint analysis of European social partners*, 2007.
- (²) Rat der Europäischen Gemeinschaften. Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 39. [zuletzt geändert mit Ratsverordnung EC No 2051/2004].
- (³) Europäische Kommission. *Eine erneuerte Sozialagenda: Chancen, Zugangsmöglichkeiten und Solidarität im Europa des 21. Jahrhunderts*. Brüssel: Europäische Kommission, 2008. (KOM(2008) 412 endgültig).
- (⁴) Rat der Europäischen Gemeinschaften. Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 22. Mai 2008 zur Förderung von Kreativität und Innovation durch allgemeine und berufliche Bildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 141, 7.6.2008.
- (⁵) Cedefop. *Enhancing European cooperation in vocational education through evidence and expertise: continuity, focus and flexibility: Cedefop's medium-term priorities 2009-11*. Luxemburg: Amt für Publikationen, 2008. [Deutsche Version erscheint in Kürze]
- (⁶) Siehe Definition von Fähigkeiten und Kompetenzen in: Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2008.
- (⁷) Europäische Kommission. *Strategiebericht zur erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung: Eintritt in den neuen Programmzyklus (2008-2010): das Tempo der Reformen beibehalten*. (KOM(2007) 803 endgültig, 11.12.2007).
- (⁸) Rat der Europäischen Gemeinschaften; Europäische Kommission. Gemeinsamer Fortschrittsbericht 2008 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms Allgemeine und berufliche Bildung 2010: Wissen, Kreativität und Innovation durch lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 86, 5.4.2008, p. 1-31.
- (⁹) Europäische Kommission. *Declaration of the European Ministers of Vocational Education and Training, and the European Commission convened in Copenhagen on 29 and 30 November 2002, on enhanced European cooperation in vocational education and training [Kopenhagen Deklaration]*. Brüssel: Europäische Kommission, 2002.
- (¹⁰) Siehe Note 3.
- (¹¹) Europäische Kommission. *Strategic framework for European cooperation in education and training: communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions*. Brüssel: Europäische Kommission, 2008. (SEC Documents, [nn])
- (¹²) Europäische Kommission. *Bericht der Kommission über die externe Evaluierung der Tätigkeit des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung*. (KOM(2008) 356 endgültig, 13.6.2008).
- (¹³) Prognose deckt alle EU Mitgliedstaaten mit der Ausnahme von Bulgarien und Rumänien ab, sowie Norwegen und die Schweiz.
- (¹⁴) Cedefop. *Future skill needs in Europe: focus on 2020*. Luxemburg: Amt für Publikationen, 2008.
- (¹⁵) Siehe Note 8.



- (¹⁶) Cedefop. *Analysis of the continuing vocational training survey*. Luxemburg: Amt für Publikationen, [erscheint in Kürze].
- (¹⁷) Europäische Kommission. *Chancen, Zugangsmöglichkeiten und Solidarität: eine neue gesellschaftliche Vision für das Europa des 21. Jahrhunderts*. (KOM (2007) 726 endgültig, 20.11.07).
- (¹⁸) Europäische Kommission. *Eine gemeinsame Einwanderungspolitik für Europa: Grundsätze, Maßnahmen und Instrumente*. (KOM (2008) 359 endgültig, 17.6.2008)
- (¹⁹) Europäische Kommission. *Grünbuch: Migration & Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme*. (KOM (2008) 423 endgültig, 3.7.2008.)
- (²⁰) Siehe Note 3.
- (²¹) Europäische Kommission. *Maastricht Communiqué on the future priorities of enhanced European cooperation in vocational education and training (VET) European Ministers of Vocational Education and Training, European Social Partners and Europäische Kommission review of the Copenhagen Declaration of 30 November 2002. und The Helsinki communiqué on enhanced European cooperation in vocational education and training: communiqué of the European Ministers of Vocational Education and Training, the European social partners and the Europäische Kommission convened in Helsinki on 5 December 2006 to review the priorities and strategies of the Copenhagen process*.
- (²²) Europäische Kommission. *The Bordeaux Communiqué on enhanced European cooperation in vocational education and training Communiqué of the European Ministers for vocational education and training, the European social partners and the European Commission, meeting in Bordeaux on 26 November 2008 to review the priorities and strategies of the Copenhagen process und Draft Conclusions of the Council and of the Representatives of the Governments of the Member States, meeting within the Council, on the future priorities for enhanced European cooperation in vocational education and training (VET): review of the Council conclusions of 14 November 2008*.
- (²³) Cedefop; Tessaring, Manfred; Wannan, Jennifer. *Synthesebericht des Cedefop zur Maastricht-Studie Berufsbildung: der Schlüssel zur Zukunft: Lissabon-Kopenhagen-Maastricht: Aufgebot für 2010*. Luxemburg: Amt für Publikationen, 2004.
- (²⁴) Cedefop; Lipinska, Patrycja et al. *2010 im Blickpunkt: Neubewertung der Berufsbildung*. Luxemburg: Amt für Publikationen, 2007.
- (²⁵) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Schlussfolgerungen des Rates vom 22. Mai 2008 zur Erwachsenenbildung. Amtsblatt der Europäischen Union, C 140, 6.6.2008 und Europäische Kommission. Gemeinsame Grundsätze für den Flexicurity-Ansatz herausarbeiten: Mehr und bessere Arbeitsplätze durch Flexibilität und Sicherheit*. (KOM(2007) 359 endgültig).
- (²⁶) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Schlussfolgerungen des Rates vom 25. Mai 2007 betreffend einen kohärenten Rahmen von Indikatoren und Benchmarks zur Beobachtung der Fortschritte im Hinblick auf die Lissabonner Ziele im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Amtsblatt der Europäischen Union, C 311, 21.12.2007*.
- (²⁷) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung*

- des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 111, 6.5.2005.
- (²⁸) Europäische Kommission. *Vorschlag für Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET)*. (KOM (2008) 180 endgültig, 9.4.2008).
- (²⁹) Europäische Kommission. *Vorschlag für Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung*. (KOM (2008) 179 endgültig, 9.4.2008).
- (³⁰) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa*. Brüssel: Rat der Europäischen Gemeinschaften, 2004.
- (³¹) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Resolution on better integrating lifelong guidance into lifelong learning strategies*. Brüssel: Rat der Europäischen Gemeinschaften, 2008.
- (³²) Rat der Europäischen Gemeinschaften. Entscheidung Nr. 2241/2004/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 über ein einheitliches gemeinschaftliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen (Europass). *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 390, S. 6-12.
- (³³) Europäische Kommission. *Bericht der Kommission und das Europäische Parlament und den Rat über die erste Evaluierung der Europass-Initiative*. (KOM(2008) 427 endgültig, 4.7.2008).
- (³⁴) Rat der Europäischen Gemeinschaften. Beschluss Nr. 1720/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 über ein Aktionsprogramm im Bereich des lebenslangen Lernens. *Amtsblatt der Europäischen Union*, L 327/45, 24.11.2006.
- (³⁵) Rat der Europäischen Gemeinschaften. Entschließung des Rates vom 15. November 2007 zu den neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 290, 4.12.2007 und Europäische Kommission. *Integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2008-2010)*.
- (³⁶) Rat der Europäischen Gemeinschaften. *Brussels European Council: 13/14 March 2008: Presidency Conclusions*. Brüssel: Rat der Europäischen Gemeinschaften, 2008.
- (³⁷) Europäische Kommission. *Kommunikation zu Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen*. December 2008 [erscheint in Kürze].
- (³⁸) Cedefop. *Future skills needs in Europe – Focus on 2020*. Luxemburg. Amt für Publikationen, 2008.
- (³⁹) Cedefop. *Skillsnet: the early identification of skill needs network*. Im Internet verfügbar: www.trainingvillage.gr/etv/Projects_Networks/skillsnet [Stand: 1.12.2008].
- (⁴⁰) OECD. *Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)* Im Internet verfügbar: http://www.oecd.org/document/57/0,3343,en_2649_33927_34474617_1_1_1_1,00.html [Stand: 1.12.2008].
- (⁴¹) Cedefop. *The shift to learning outcomes – conceptual, political and practical developments in Europe*. Luxemburg. Amt für Publikationen, 2008.
- (⁴²) Europäische Kommission. *Development of vocational training policy: common European*

principles for validation of non-formal and informal learning. Brüssel: Europäische Kommission, 2004.

⁽⁴³⁾ Cedefop. Inventory of validation.

⁽⁴⁴⁾ Europäische Kommission. *IKT-Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung fördern.* (KOM(2007) 496 endgültig, 7.9.2007).

⁽⁴⁵⁾ Rat der Europäischen Gemeinschaften. Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 15. November 2007 zur Verbesserung der Qualität der Lehrerausbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 300, 12.12.2007 und Europäische Kommission. *Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 15. November 2007 zur Verbesserung der Qualität der Lehrerausbildung.* (KOM (2008) 425 endgültig, 3.7.2008).

⁽⁴⁶⁾ Rat der Europäischen Gemeinschaften. Schlussfolgerungen des Rates vom 22. Mai 2008 zur Erwachsenenbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 140, 6.6.2008.

⁽⁴⁷⁾ Europäische Kommission. *Aktionsplan Erwachsenenbildung: zum Lernen ist es nie zu spät.* (KOM (2007) 558 endgültig, 27.9.2007).

⁽⁴⁸⁾ Rat der Europäischen Gemeinschaften. Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu Effizienz und Gerechtigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 298, 8.12.2006.

⁽⁴⁹⁾ Siehe Fussnote 36.

⁽⁵⁰⁾ Europäische Kommission. *Bericht der Kommission über die externe Evaluierung der Tätigkeit des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung.* (KOM(2008) 356 endgültig, 13.6.2008) und ECOTEC. *External Evaluation of the European Centre for the Development of Vocational Training (Cedefop): consolidated final report.* Dezember 2007.



Arbeitsprogramm 2009

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen
der Europäischen Gemeinschaften

2009 – VI, 64 S. – 21 X 29,7 cm

ISBN 978-92-896-0590-8

Kat.-Nr.: TI-AG-09-001-DE-C

Kostenlos – 4080 DE





Arbeitsprogramm 2009

TI-AG-09-001-DE-C

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4080 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.europa.eu

ISBN 978-92-896-0590-8



9 789289 605908 >